
SABBATSCHUL- LEKTIONEN

erstes Quartal 2011

deutschsprachige Ausgabe

***HIMMLISCHE BOTSCHAFTEN
IM BUCH DANIEL***



- Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten,
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30,
D-06618 Naumburg, Germany.
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Fotos: Jens Müller

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF.,
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonto:**
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

HIMMLISCHE BOTSCHAFTEN IM BUCH DANIEL

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
1. Das prophetische Wort ist ein Licht	6
2. Eine verlorene Gelegenheit und ihre Folgen	10
3. Die Gefangenschaft Judas	14
4. Am babylonischen Hof	17
5. Ein Traum, der das Panorama der Weltgeschichte zeigt	21
6. Gott ehrt diejenigen, die ihn ehren	24
7. Der prophetische Traum	27
8. Der prophetische Traum, Fortsetzung	32
9. Das jüdische Volk im medo-persischen Reich	35
10. Nachfolgende Weltreiche	40
11. Der Fall des Römischen Reiches	44
12. Das ewige Königreich	48
13. Eine Feuerprüfung	52
Missionsbericht aus dem Sudan	56
Angaben für Sabbatanfang	59

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- im ersten Quartal für Nepal
- im zweiten Quartal für den Sudan

VORWORT

Jemand, der einmal in tiefer Finsternis zu Fuß gehen oder in dichtem Nebel fahren musste, versteht was für ein Segen das Licht ist. Wie dankbar sollten wir dem Herrn sein, dass er sowohl das physische als auch das geistliche Licht geschaffen hat, um uns von den ernststen Gefahren der Dunkelheit zu retten! Die Heilige Schrift sagt über das prophetische Wort:

„Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2. Pet. 1, 19.

Das Buch des Propheten Daniel, geschrieben im 6. Jahrhundert vor Christus, enthält himmlische Botschaften für die letzten Tage – unsere Tage.

„Und du Daniel, verbirg diese Worte, und versiegle dies Buch bis auf die letzte Zeit. Viele werden es dann durchforschen und große Erkenntnis finden.“ Dan. 12, 4.

„Aber seit dem Jahre 1798 ist das Buch Daniel entsiegelt worden, das Verständnis der Weissagungen hat zugenommen, und viele haben die feierliche Botschaft von dem nahen Gericht verkündigt.“ –*Der große Kampf*, S. 359.

Folgender Rat ist für heute mehr angebracht als je zuvor:

„Lest das Buch Daniel! Geht die Geschichte der Königreiche, die dort dargestellt werden, Punkt für Punkt durch! Betrachtet die Staatsmänner, die Ratsversammlungen, die mächtigen Heeresstreitkräfte und seht, wie Gott eingriff, um den Stolz der Menschen niederzuwerfen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen! Gott allein wird als groß dargestellt. In dem Gesicht des Propheten sieht man, wie ein mächtiger Herrscher abgesetzt und ein anderer eingesetzt wird. Er wird offenbart als der Alleinherrscher des Universums, der dabei ist, sein ewiges Reich aufzurichten – der Alte, der lebendige Gott, die Quelle aller Weisheit, der Regent der Gegenwart, der Offenbarer der Zukunft. Lest und begreift, wie arm, gebrechlich, kurzlebig, irrend und schuldig der Mensch ist, wenn er sich in Eitelkeit überhebt!...“ –*Bibelkommentar*, S. 1166.

Lasst uns deshalb sorgfältig darauf achten, was geschrieben wurde, denn die prophetischen Botschaften gelten besonders uns: „Das Licht, das Daniel unmittelbar von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Gesichter, die er an den Ufern des Ulai und Hiddekel, den großen Flüssen

Babylons, sah, erfüllen sich jetzt, und alle vorhergesagten Ereignisse werden bald stattfinden (Brief 57, 1896).“ –*Bibelkommentar*, S. 1166.

Seitdem das Siegel von diesem wichtigen Buch entfernt wurde, wurde jedem demütigen Sucher wichtige Kenntnis vermittelt und wir haben die Verheißung, dass, wenn sich die allerletzten Ereignisse nähern, mehr Licht aus diesen inspirierten Seiten scheinen wird. Außerdem: „Wenn die Bücher Daniel und die Offenbarung besser verstanden werden, wird dies bei den Gläubigen zu einer ganz anderen religiösen Erfahrung führen. Ein Lichtstrahl von der geöffneten Himmelspforte wird ihrem Herzen und Verstand den Charakter einprägen, den alle entwickeln müssen, die der Segnungen teilhaftig werden und den Lohn derer empfangen wollen, die reines Herzens sind.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 94.

In dem Maße wie die beeindruckendsten Ereignisse dabei sind sich zu erfüllen, wird immer klarer werden, in welcher feierlichen Zeit wir leben. Lasst uns jetzt mit Motivation daran gehen diese himmlischen Botschaften zu studieren und die Geschichte im Lichte der Prophetie „zu verstehen“ und so zu jenen „vielen“ zu gehören, die für das baldige Kommen unseres Herrn „gereinigt, geläutert und geprüft werden“ (Dan. 12, 10).

–*Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz*

1

Sabbat, den 1. Januar 2011

Das prophetische Wort ist ein Licht

„Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2. Petrus 1, 19.

1. Was tat der Herr, um seine Kinder nicht im Ungewissen zu lassen?

Durch wen sprach er zur Menschheit in der Vergangenheit?

1. Mose 18, 17; Amos 3, 7; 1. Samuel 9, 9.

„Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.“ Amos 3,7. „Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.“ 5. Mose 29,28. Das, was offenbart ist, hat Gott uns gegeben. Sein Segen ist jedem zugesagt, der die prophetischen Schriften mit Ehrfurcht und unter Gebet studiert.“

–Das Leben Jesu, S. 218.

„Das Geheimnis (Verborgene) ist des Herrn, unsers Gottes; was aber offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich.“ Und der Herr erklärt durch den Propheten Amos, er ‚tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten‘. 5. Mose 29,28; Amos 3,7. Die Forscher im Worte Gottes dürfen deshalb zuversichtlich erwarten, die gewaltigsten Ereignisse, die in der menschlichen Geschichte stattfinden werden, in den Schriften der Wahrheit deutlich angegeben zu finden.“ *–Der große Kampf, S. 327.*

RICHTLINIEN FÜR DAS VOLK GOTTES

2. Was sollen wir sofort zu tun, wenn Gott spricht? Psalm 46, 11; 1. Samuel 3, 10.

„Die Sprache der Sanftmütigen ist nie überheblich. Wie das Kind Samuel beten sie, ‚Rede, Herr, denn dein Knecht hört.‘ 1. Samuel 3, 9. Als Josua die höchste Ehrenstellung als Führer Israels erhielt, bot er allen Feinden Gottes Trotz. Sein Herz war mit edlen Gedanken über seinen großen Auftrag erfüllt. Doch als ihm eine Botschaft vom Himmel mitgeteilt wurde, begab er sich in die Position eines kleinen Kindes, um geleitet zu werden. Er erwiderte: ‚Was sagt mein Herr seinem Knecht?‘ (Josua 5, 14). Die ersten Worte des Paulus waren, nachdem Christus ihm erschienen war, ‚Herr, was willst du, dass ich tun soll?‘ Apostelgeschichte 9, 6.“
–*The Sanctified Life*, S. 15.

3. Welchen Rat gab uns der Apostel Petrus, damit wir aus dem kostbaren Licht der Prophetie Nutzen ziehen können? 2. Petrus 1, 19-21.

„Der Apostel war bestens dazu in der Lage, über Gottes Absicht mit den Menschen zu sprechen; denn während des Wirkens Christi auf Erden hatte er viel vom Reich Gottes gesehen und viel darüber gehört...

So überzeugend diese Beweise für die Gewissheit der Hoffnung der Gläubigen waren, so war das Zeugnis der Prophetie doch noch überzeugender, denn durch sie konnte der Glaube aller bestätigt und verankert werden.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 531.532.

DAS WICHTIGSTE LICHT

4. Wer allein kennt die Zukunft und ist in der Lage sie vorherzusagen? An wen richtet sich eine große Anzahl der wunderbaren Prophezeiungen? Jesaja 41, 21-23; 1. Petrus 1, 10-12.

„Die Verpflichtung, Gott anzubeten, beruht auf der Tatsache, dass er der Schöpfer ist und dass ihm alle andern Wesen ihr Dasein verdanken. Wo immer in der Bibel hervorgehoben wird, dass er ein größeres Anrecht auf Ehrfurcht und Anbetung hat als die Götter der Heiden, da werden die Beweise seiner Schöpfermacht angeführt. ‚Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.‘ Psalm 96,5.“ –*Der große Kampf*, S. 437.

„Die Zeit für Christi Kommen, für seine Salbung mit dem Heiligen Geist und für seinen Tod war ebenso genau festgelegt wie der Zeitpunkt, da die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden beginnen sollte. Es war ein Vorrecht für das jüdische Volk, diese Weissagungen verstehen und im Wirken Jesu ihre Erfüllung erkennen zu dürfen. Christus hob seinen Jüngern gegenüber mit Nachdruck die Wichtigkeit des Studiums der Weissagungen hervor. Er bezog sich auf die Weissagung Daniels über ihre Zeit mit den Worten: ‚Wer das liest, der merke auf!‘ Matthäus 24,15. Nach seiner Auferstehung legte er seinen Jüngern aus, was in ‚allen Propheten ... von ihm gesagt war‘. Lukas 24,27. Durch alle Propheten hatte der Heiland selbst geredet. ‚Der Geist Christi ... der in ihnen war‘, hat ‚zuvor bezeugt ... die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach‘. 1.Petrus 1,11.“
–*Das Leben Jesu*, S. 218.

5. Welches prophetische Buch aus dem Neuen Testament enthält die genaueste Information in Bezug auf die Endzeit? Daniel 12, 4.

„Die Prediger sollten das feste prophetische Wort als die Grundlage des Glaubens der Siebenten-Tags-Adventisten vorführen. Die Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung müssen in Verbindung mit den Worten: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘, sorgfältig betrachtet werden.“
–*Evangelisation*, S. 191.

„Wie können Menschen es angesichts des Zeugnisses der göttlichen Eingebung wagen, zu lehren, dass die Offenbarung ein Geheimnis sei, das über den Bereich des menschlichen Verständnisses hinausgeht? Sie ist ein offenbartes Geheimnis, ein geöffnetes Buch. Das Studium der Offenbarung lenkt die Gedanken auf die Weissagungen Daniels, und beide enthalten außerordentlich wichtige Unterweisungen, die Gott den Menschen über die am Ende der Weltgeschichte stattfindenden Ereignisse gegeben hat. –*Der große Kampf*, S. 344.

DAS SIEGEL DER BESTÄTIGUNG DER BIBLISCHEN PROPETHIE

6. Wer drückte dem Buch Daniel das göttliche Siegel auf? Matthäus 24, 15; Markus 13, 14.

„Aber Christus hatte seine Jünger hinsichtlich der Ereignisse, die in ihrer Zeit stattfinden sollten, auf die Worte des Propheten Daniel verwiesen und gesagt: ‚Wer das liest, der merke darauf!‘ Matthäus 24,15.“ –*Der große Kampf*, S. 344.

7. Was wird über Daniel als Person berichtet? Daniel 1, 3. 6.

„Daniel war ein Fürst aus Juda...“ –*Fußspuren*, S. 151.

„Gerade die gewissenhafte Beobachtung der Gebote der Heiligen Schrift bot Daniel und seinen Gefährten in den Tagen Jeremias Gelegenheit, den wahren Gott vor den Völkern der Erde zu verherrlichen. Der Unterricht, den diese hebräischen Kinder in den Heimen ihrer Eltern erhalten hatten, ließ sie in ihrem Glauben und ihrem Dienst für den lebendigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden, beständig sein. Als Nebukadnezar in den ersten Regierungsjahren Jojakims Jerusalem zum ersten Male belagerte, eroberte und Daniel und seine Gefährten mit anderen für den Dienst am Hofe zu Babylon Ausgesuchten wegführte, wurde der Glaube der hebräischen Gefangenen außergewöhnlich geprüft. Wer aber gelernt hatte, auf die Verheißungen Gottes zu bauen, fand in ihnen volles Genüge in allen Erfahrungen, durch die er während des Aufenthaltes im fremden Land gehen musste. Die Heilige Schrift bewährte sich für ihn als Richtschnur und Stütze.“

–*Propheten und Könige*, S. 300.

„Daniel und seine Freunde befanden sich als Gefangene in einem fremden Land, aber Gott ließ nicht zu, dass der Hass und Neid ihrer Feinde ihnen schaden konnte. Die Gerechten haben immer Hilfe von oben empfangen. Wie oft haben die Feinde Gottes sich verbündet, um den Ruf und den Einfluss von ein paar einfachen Personen, die auf Gott vertrauten, zu vernichten. Weil Gott aber für sie war, konnte niemand etwas gegen sie ausrichten. Wollten die Nachfolger Christi sich nur zusammenschließen, dann würden sie die Oberhand haben. Lass sie sich von ihren Götzen und der Welt trennen, dann kann die Welt sie nicht von Gott trennen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 141.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Jeremia 1, 4-9.

Offenbarung 1, 1.

2

Sabbat, den 8. Januar 2011

Eine verlorene Gelegenheit und ihre Folgen

„Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit...“ 2. Timotheus 4, 2.
„Am Morgen säe deinen Samen, und lass deine Hand bis zum Abend nicht ruhen; denn du weißt nicht, was geraten wird, ob dies oder das, oder ob beides miteinander gut gerät.“ Prediger 11, 6.

EIN KÖNIG WIRD GEPRÜFT

1. Was erlaubte der Herr, dass dem König Hiskia widerfuhr? 2. Könige 20, 1a

„Mitten in seiner erfolgreichen Regierungszeit wurde König Hiskia plötzlich von einer unheilbaren Krankheit befallen. Da er ‚todkrank‘ war, lag sein Fall außerhalb der Reichweite menschlicher Hilfe.“ –*Propheten und Könige*, S. 241.

2. Welche traurige Nachricht erhielt der Prophet? 2. Könige 20, 1b

„Und auch die letzte Spur von Hoffnung schien zu schwinden, als der Prophet Jesaja mit der Botschaft vor ihm erschien: ‚So spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben.‘ Jesaja 38,1.“
–*Propheten und Könige*, S. 241.

HEILUNG UND UNDANKBARKEIT

3. Was tat Hiskia in seiner Angst. Welches besondere Wunder fand als Antwort auf seine Gebete und Tränen statt? 2. Könige 20, 2-6.

„Der Ausblick schien äußerst dunkel, doch konnte der König noch zu dem Einen beten, der bisher seine ‚Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten‘ Psalm 46,2. gewesen war. Und er ‚wandte sein Antlitz zur Wand und betete zum Herrn: Ach, Herr, gedenke doch, dass ich vor dir in Treue und mit rechtschaffenem Herzen gewandelt bin und getan habe, was dir wohlgefällt. Und Hiskia weinte sehr.‘ 2.Könige 20,2.3...

Gott, dessen ‚Barmherzigkeit ... noch kein Ende‘ (Klagelieder 3,22) hat, erhörte das Gebet seines Dieners...

Froh kehrte der Prophet Jesaja mit diesen Worten der Verheißung und Hoffnung zum König zurück und ordnete an, dass ein ‚Pflaster von Feigen‘ (2.Könige 20,7) auf dessen kranke Körperstelle gelegt werden sollte. Zugleich richtete er ihm die Botschaft der Gnade und der schützenden Fürsorge Gottes aus.“

–*Propheten und Könige*, S. 241. 242.

„Als Hiskia krank war, kam der Prophet Gottes und brachte ihm die Botschaft, dass er sterben würde. Er schrie zum Herrn und der erhörte die Gebete seines Knechtes und wirkte ein Wunder. Jetzt erhielt er die Botschaft, sein Leben solle um fünfzehn Jahre verlängert werden. Nun hätte Gott nur ein einziges Wort zu sprechen oder ihn einmal mit seinem Finger zu berühren brauchen und Hiskia wäre sofort gesund geworden. Stattdessen erhielt er besondere Anweisungen, wie er zu heilen sei. Eine Feige musste auf die befallene Stelle gelegt werden und dann wurde Hiskia gesund. Wir müssen uns in allen Dingen nach Gottes Vorsehung richten.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 116.

4. War der König für die große Wohltat, die er empfangen hatte, dankbar?

Wie wurde durch seine Haltung und Handlungen ein Samen gesät, der in der babylonischen Gefangenschaft endete? 2. Chronik 32, 25-27.

„Die Bibel verurteilt den reichen Mann nicht, weil er reich ist; sie erklärt den Erwerb von Vermögen nicht als Sünde, noch sagt sie, dass Geld die Wurzel alles Bösen ist...“

Die Heilige Schrift lehrt, dass Reichtum nur ein gefährlicher Besitz ist, wenn er im Wettstreit mit dem unsterblichen Schatz steht. Das ist der Fall, wenn das Irdische und Zeitliche die Gedanken, die Gefühle, die Hingabe, die Gott für sich beansprucht, absorbiert, so dass es zum Fallstrick wird...

Wie andere Gaben Gottes bringt der Besitz von Reichtum wachsende Verantwortung mit sich und seine besonderen Versuchungen. Wie viele von denen, die unter widrigen Umständen Gott treu geblieben wären, sind unter den glanzvollen

Verlockungen des Wohlstandes zu Fall gekommen. Mit dem Besitz von Reichtum offenbart sich die vorherrschende Leidenschaft einer selbststüchtigen Natur. Die Welt ist heute durch die Habgier und zügellosen Laster der Anbeter des Mammons verflucht.“

–(The Review and Herald, 16. Mai 1882) *Counsels on Stewardship*, S. 138. 139.

FOLGEN DES ZEICHENS

5. Um welches Zeichen bat Hiskia als Beweis dafür, dass sein Leben verlängert werden würde? Wer sah dieses Zeichen noch?

2. Könige 20, 7-12; 2. Chronik 32, 31.

„In den fruchtbaren Tälern des Euphrat und des Tigris lebte ein altes Volk. Obwohl es damals Assyrien untertan war, war es dennoch zur Weltherrschaft bestimmt. Unter diesem Volk gab es weise Männer, die dem Studium der Astronomie viel Aufmerksamkeit widmeten. Als sie bemerkten, dass der Schatten an der Sonnenuhr um zehn Striche zurückging, wunderten sie sich sehr. Ihr König Merodach-Baladan erfuhr nun, dass dieses Wunder als Zeichen dafür geschehen war, dass Gott Hiskia, dem König von Juda, eine neue Lebensfrist gewährt habe. Merodach-Baladan schickte daraufhin Gesandte zu Hiskia, um ihn zur Genesung zu beglückwünschen und um mehr über den Gott zu hören, der ein solch großes Wunder tun konnte.“
–*Propheten und Könige*, S. 244.

EINE VERLORENE GELEGENHEIT

6. Welche heilige Gelegenheit bot sich dem König? Wie machte er von ihr Gebrauch? Psalm 66, 16; 40, 10. 11.

„Der Besuch dieser Gesandten bot Hiskia die Gelegenheit, den lebendigen Gott zu rühmen. Wie leicht wäre es für ihn gewesen, ihnen etwas über Gott, den Erhalter alles Geschaffenen, zu erzählen, durch dessen Gunst sein eigenes Leben verschont geblieben war, als alle andere Hoffnung dahin war! Was für bedeutsame Wandlungen hätten wohl eintreten können, wenn diese Wahrheitsucher aus den

Ebenen Chaldäas dazu veranlasst worden wären, die Oberherrschaft des lebendigen Gottes anzuerkennen!...

Hätte Hiskia diese Gelegenheit genützt, um die Macht, Güte und Barmherzigkeit des Gottes Israels zu bezeugen, so wäre der Bericht der Botschafter wie ein Licht gewesen, das die Dunkelheit durchdringt. Er jedoch verherrlichte sich selbst mehr als den Herrn der Heerscharen. ‚Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war; denn sein Herz überhob sich.‘ 2.Chronik 32,25...

Hiskia hatte schwer gesündigt. ‚Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.‘ 2.Chronik 32,25.‘‘ –*Propheten und Könige*, S. 244. 245.

7. Welchen schrecklichen Fehler beging er?

Was würde dieser zur Folge haben? 2. Könige 20, 13-18.

„Aber Stolz und Eitelkeit nahmen Besitz von Hiskias Herz. Vor lauter Überheblichkeit enthüllte er den gierigen Augen all die Schätze, mit denen Gott sein Volk bereichert hatte... Nicht um Gott zu verherrlichen, tat er dies, sondern um sich selbst in den Augen der fremden Fürsten zu erhöhen. Ihm kam überhaupt nicht der Gedanke, dass diese Männer Vertreter eines mächtigen Volkes waren, deren Herzen weder von Gottesfurcht noch von Gottesliebe erfüllt waren, und dass es unüberlegt war, ihnen anzuvertrauen, über welche irdischen Reichtümer sein Volk verfügte...

Jesaja wurde offenbart, dass die Gesandten daheim berichten würden, welche Reichtümer sie geschaut hatten, und dass der König von Babylon mit seinen Ratgebern planen würde, die Schätze Jerusalems seinem Lande einzuverleiben.‘‘ –*Propheten und Könige*, S. 244. 245.

„Die feierliche, heilige Wahrheit – die prüfende Botschaft, die Gott uns gegeben hat, damit wir sie der Welt verkündigen – auferlegt einem jeden von uns die ernsteste Pflicht, unser tägliches Leben und unseren Charakter so umzugestalten, dass wir die Macht der Wahrheit überzeugend bekunden können. Wir sollten immer der Kürze der Zeit und der furchtbaren Ereignisse eingedenk sein, die nach der Prophetie in Kürze eintreten werden.‘‘ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 665.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Jesaja 38, 1-22.

Jesaja 39, 1-8.

Die Gefangenschaft Judas

„...um unserer Missetat willen sind wir und unsere Könige und Priester in die Hand der Könige der Länder gegeben worden...“ Esra 9. 7.

PROPHEZEIUNG UND ERFÜLLUNG

1. Wer prophezeite, dass die Babylonier das Volk Juda gefangen nehmen würden? Jeremia 25, 8-11.

„Innerhalb weniger Jahre sollte Jojakim von diesem schrecklichen Gericht heimgesucht werden. Aber vorher unterrichtete der Herr in seiner Gnade die unbußfertige Nation über sein Vorhaben. Im vierten Jahr der Herrschaft Jojakims sprach ‚der Prophet Jeremia ... zu dem ganzen Volk von Juda und zu allen Bürgern Jerusalems‘ und wies darauf hin, dass er über zwanzig Jahre ‚vom dreizehnten Jahr des Josia ... bis auf diesen Tag‘ (Jeremia 25,2.3), von Gottes Retterwillen Zeugnis abgelegt habe; seine Botschaften seien jedoch verachtet worden. Nun laute das Wort des Herrn an sie: ‚...so dass dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.‘ Jeremia 25,8-11.“
–*Propheten und Könige*, S. 301.

2. Wann fand, anhand des biblischen Berichts, der erste Überfall auf Jerusalem statt? In welchem Kalenderjahr geschah dies? Daniel 1, 1.

„Der Umsturz Jerusalems und die Gefangenschaft der Juden wurde durch Jeremia vorhergesagt und gleich darauf, 606 v. Chr., erfüllt. Jer. 25, 8-11... Nebukadnezar [begab sich] bereits am Ende des dritten Jahres Jojakims auf seinen Kriegszug... Von diesem Zeitpunkt an rechnet nun Daniel, während Jeremia seine Rechnung mit dem Jahre anfängt, in welchem Nebukadnezar Jerusalem eroberte, was erst im neunten Monat des folgenden Jahres stattfand.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 24. 25.

GEFANGEN

3. Wer befand sich unter den ersten Gefangenen? Was wird über sie berichtet? Daniel 1, 3. 4. 6.

„Als Nebukadnezar in den ersten Regierungsjahren Jojakims Jerusalem zum ersten Male belagerte, eroberte und Daniel und seine Gefährten mit andern für den Dienst am Hofe zu Babylon Ausgesuchten wegführte, wurde der Glaube der hebräischen Gefangenen außergewöhnlich geprüft. Wer aber gelernt hatte, auf die Verheißungen Gottes zu bauen, fand in ihnen volles Genüge in allen Erfahrungen, durch die er während des Aufenthaltes im fremden Land gehen musste. Die Heilige Schrift bewährte sich für ihn als Richtschnur und Stütze.“ –*Propheten und Könige*, S. 300.

UNGEHORSAM, BLINDHEIT UND DEREN FOLGEN

4. Brachte Gottes Gericht das Volk, das in Jerusalem blieb, zur Buße und Veränderung? Was war die Folge? 2. Könige 24, 8-11. 14-16.

„Binnen weniger Jahre sollte der König von Babylon als Werkzeug des Zornes Gottes über das unbußfertige Juda benutzt werden. Immer wieder sollten die Belagerungsarmeen Nebukadnezars Jerusalem belagern und endlich erobern. Schar auf Schar – zuerst waren es nur wenige, später jedoch Tausende und Zehntausende – sollten die Juden gefangen ins Land Sinear geführt werden und dort in der Verbannung leben.“ –*Propheten und Könige*, S. 296.

5. Welche Folge der geistlichen Blindheit des Königs Zedekia war während der dritten Eroberung zu sehen? Welche Prophezeiung über ihn erfüllte sich somit? 2. Könige 24, 17-19; 25, 1. 2. 6. 7; Hesekiel 12, 13. 14.

„Die jüdischen Könige Jojakim, Jojachin und Zedekia sollten nacheinander Vasallen des babylonischen Herrschers werden und sich gegen ihn auflehnen. Immer stärkere Züchtigungen sollten über die aufrührerische Nation verhängt werden, bis schließlich das ganze Land zur Einöde würde. Jerusalem sollte

verwüstet und verbrannt werden; das Königreich Juda sollte zu Fall kommen und nie wieder seine frühere Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen können.“
–*Propheten und Könige*, S. 296.

FOLGEN DES SPIELENS MIT DER SÜNDE

6. Wer anerkannte sogar, dass der Fall Jerusalems und die Gefangenschaft aus der Hand des Herrn als Folge des Abfalls kam? Was geschah während dieser Zeit mit der Bundeslade? Jeremia 40, 2. 3; 2. Chronik 36, 14-16.

„Einige der Rechtschaffenen, die es noch in Jerusalem gab, und denen die göttliche Absicht klargemacht worden war, beschlossen, die heilige Bundeslade dem Zugriff roher Hände zu entziehen, enthielt sie doch die Steintafeln, auf denen die Zehn Gebote aufgezeichnet waren. Diesen Plan führten sie aus. Traurig und betrübt verbargen sie die Bundeslade in einer Höhle, wo sie vor dem Volk Israel und vor Juda wegen deren Sünden verborgen bleiben und nicht mehr an sie zurückgegeben werden sollte. Die Bundeslade ist immer noch in ihrem Versteck. Seit dieser Zeit wurde sie nie mehr in ihrer Ruhe gestört.“ –*Propheten und Könige*, S. 316.

7. Was können wir aus diesen Erfahrungen über die Folgen des Ungehorsams und der Sünde lernen? Sprüche 14, 34; 5. Mose 28, 1. 2. 15.

„Wir sind noch weit von dem geistlichen Stand entfernt, den Gott eigentlich von seinem Volk erwartet. Das liegt daran, dass wir in unserm Wesen noch zu wenig übereinstimmen mit Gottes Wahrheit und seinen Absichten. ‚Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.‘ (Spr. 14, 34) Sünde zerrüttet. Wo ihr Raum gegeben wird – im Herzen des einzelnen, in der Familie oder in der Gemeinde –, da bewirkt sie Unordnung, Zank, Zwietracht, Feindschaft, Neid, und Eifersucht. Und hinter dem allen steckt der Feind Gottes, dem daran gelegen ist, die Menschen unter seinen Einfluss zu bringen. Wer dagegen die Wahrheit liebt, für sie eintritt und ihr gemäß lebt, wird die Sünde hassen und ein lebendiger Zeuge Jesu Christi sein können.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 2, S. 388.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Esra 9, 7-15, 2. Samuel 22, 49.

Sabbat, den 22. Januar 2011

Am babylonischen Hof

„...*Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen...*“ 2. Chronik 15, 2.

AUSGEWÄHLT UND GEPRÜFT

1. Welchen Befehl gab der babylonische König Aschpenas dem obersten Kämmerer? Was ordnete er außerdem an? Daniel 1, 3-5.

„Gleich zu Anfang ihrer Laufbahn trat eine entscheidende Charakterprobe an sie heran. Sie sollten – so war es vorgesehen – von der Speise essen und von dem Wein trinken, die vom Tisch des Königs kamen. Dadurch wollte der König seiner Gunst und seiner Sorge für ihr Wohl Ausdruck verleihen.“ –*Propheten und Könige*, S. 336.

2. Wer befand sich unter den Ausgewählten? Was bedeuteten ihre Namen? Daniel 1, 6.

„Daniel heißt nämlich: Gott ist mein Richter; Hananja, Gabe des Herrn; Misael, Er, der ein starker Gott ist, und Asarja, Hülfe des Herrn.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 28.

„Unter denen, die Gott ihre Treue bewahrten, befanden sich Daniel und seine drei Gefährten – glänzende Beispiele dafür, was aus Menschen werden kann, die sich mit dem Gott der Weisheit und Macht verbünden. Aus ihren verhältnismäßig schlichten jüdischen Heimen wurden diese Jugendlichen königlicher Abstammung in die prachtvollste aller Städte und an den Hof des größten Monarchen der Welt gebracht...“

Da Nebukadnezar in diesen Jugendlichen die Anlage bemerkenswerter Fähigkeiten erkannte, bestimmte er, dass sie dazu ausgebildet werden sollten, wichtige Stellungen in seinem Reich einnehmen zu können. Um sie voll auf ihr Lebenswerk vorzubereiten, sorgte er dafür, dass sie die Sprache der Chaldäer lernten und drei

Jahre lang die ungewöhnlichen Bildungsvorteile genießen durften, die Fürsten des Königreichs gewährt wurden.“ –*Propheten und Könige*, S. 335. 336.

EIN BEDEUTSAMER BESCHLUSS

3. Welche Namen gab ihnen der oberste Kämmerer?

Was bedeuteten diese Namen und auf wen bezogen sie sich? Daniel 1, 7.

„Die Abänderung dieser Namen fand wahrscheinlich wegen ihrer Bedeutung statt, die sie hatten... Diese Namen, deren jeder auf den wahren Gott hinwies, und eine gewisse Beziehung zu seinem Dienste andeutete, wurden in solche umgeändert, welche zu den chaldäischen Göttern und ihrer Verehrung in gleicher Beziehung standen. Belsazar bedeutet Bels Schatzmeister; Sadrach, Eingebung der Sonne, welche von den Chaldäern verehrt wurde. Mesach bedeutet Inspirierter der Göttin Schaka, unter welchem Namen die Venus verehrt wurde. Abednego ist so viel als Knecht des glänzenden Feuers, welches ebenfalls von ihnen verehrt wurde.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 28.

„Die Namen Daniels und seiner Gefährten änderte man in Namen um, die chaldäischen Gottheiten entsprachen. Hebräische Eltern gaben ihren Kindern Namen, denen große Bedeutung beigelegt wurde. Oft standen sie für Charakterzüge, die die Eltern in dem Kind verwirklicht zu sehen wünschten...“

Der König zwang die hebräischen Jugendlichen nicht, ihren Glauben zugunsten des Götzendienstes aufzugeben, er hoffte dies jedoch allmählich zu erreichen. Dadurch, dass er ihnen Namen geben ließ, die für den Götzekult bezeichnend waren, und auch dadurch, dass er sie täglich in enge Berührung mit abgöttischen Bräuchen und unter den Einfluss der verführerischen Riten heidnischer Anbetung brachte, hoffte er sie zu bewegen, dem Glauben ihres Volkes abzuschwören und sich am Gottesdienst der Babylonier zu beteiligen.“ –*Propheten und Könige*, S. 336.

4. Welchen Beschluss fasste Daniel in seinem Herzen? Wer blickte mit Freude auf diesen Beschluss und beeindruckte das Herz des königlichen Beamten? Daniel 1, 8. 9.

„Da jedoch ein Teil des Essens den Götzen geopfert worden war, galten alle Speisen, die vom Tisch des Königs kamen, als dem Götzekult geweiht. Wer sie

genoss, huldigte nach der damaligen Ansicht den Göttern Babylons. Die Treue zum Herrn verbot Daniel und seinen Gefährten, sich solcher Art der Verehrung anzuschließen. Selbst wenn sie nur vorgetäuscht hätten, von der Speise zu essen und vom Wein zu trinken, hätten sie damit ihren Glauben verleugnet. Dies hätte bedeutet, sich mit dem Heidentum einzulassen und die Grundsätze des Gesetzes Gottes verächtlich zu behandeln.

Ferner wagten sie es nicht, ihre körperliche, geistige und geistliche Entwicklung der entnervenden Wirkung von Luxus und Ausschweifung auszusetzen. Ihnen war die Geschichte von Nadab und Abihu vertraut. Die Unmäßigkeit der beiden und deren Folgen waren in den Urkunden der fünf Bücher Moses überliefert worden. Und sie wussten, dass der Genuss von Wein auch ihre Körper- und Geisteskräfte schädigen würde.

Daniel und seine Gefährten waren von ihren Eltern an strenge Enthaltbarkeit gewöhnt worden. Sie hatten gelernt, dass Gott sie für ihre Fähigkeiten verantwortlich machen werde und dass sie ihre Kräfte niemals verkümmern lassen oder schwächen durften.“ –*Propheten und Könige*, S. 336. 337.

GLAUBE, GEHORSAM UND SEGEN

5. Was schlug Daniel dem Aufseher vor? Wie war das Ergebnis nach Ablauf von zehn Tagen? Daniel 1, 12-15.

„Daniel und seine Gefährten kannten die Folgen ihrer Entscheidung nicht. Sie wussten nur, dass es ihr Leben kosten konnte. Doch waren sie entschlossen, auf dem geraden Weg strenger Mäßigkeit zu bleiben – sogar inmitten des ausschweifenden Lebens am babylonischen Hof (YI, 18. Aug. 1898)...

Dieser Beamte sah in Daniel gute Charaktereigenschaften. Er hatte gesehen, dass er sich darum bemühte, freundlich und hilfsbereit zu sein, und dass seine Worte respektvoll und höflich waren. In seinem Benehmen war Bescheidenheit und Sanftmut zu erkennen. Das gute Betragen dieses Jugendlichen war es, mit dem er die Gunst und Liebe des obersten Kämmerers gewann (YI, 12. Nov. 1907).“

–*Bibelkommentar*, S. 219.

6. Was tat der Aufseher, nachdem er diese Erfahrung gemacht hatte? Wie belohnte der Herr die Treue seiner Kinder? Daniel 1, 16. 17.

„Der Herr sah mit Wohlgefallen auf die Festigkeit und Selbstverleugnung der jungen Hebräer sowie auf die Reinheit ihrer Beweggründe. Sein Segen begleitete sie... Die Verheißung: ‚Wer mich ehrt, den will ich auch ehren‘ (1.Samuel 2,30), erfüllte sich. Als sich Daniel mit unerschütterlichem Vertrauen an Gott klammerte, wurde er mit prophetischer Kraft erfüllt. Während Menschen ihn in den Pflichten des Hoflebens unterrichteten, lehrte ihn Gott, die Geheimnisse der Zukunft zu deuten und Ereignisse, die sich über die Geschichte dieser Welt bis zum Ende der Zeit erstreckten, für kommende Generationen durch Bilder und Symbole aufzuzeichnen.“ –*Propheten und Könige*, S. 339.

7. Zu welchem Schluss kam der König nach der letzten Prüfung dieser jungen Männer? Daniel 1, 18-20.

„Lest das Alte und Neue Testament mit einem bußfertigen Herzen. Lest sie gewissenhaft und unter Gebet und bittet darum, dass der Heilige Geist euch das Verständnis gibt. Daniel erforschte den Teil des Alten Testaments, das ihm zur Verfügung stand und er machte das Wort Gottes zu seinem obersten Lehrer. Gleichzeitig nutzte er die sich ihm bietenden Gelegenheiten in allen Bereichen, in denen er lernen konnte, klug zu werden. Seine Kameraden taten dasselbe...“
–*Fundamentals of Christian Education*, S. 357. 358.

„...ihre Gelehrsamkeit verdankten sie nicht einem Zufall. Vielmehr erlangten sie ihre Kenntnisse durch gewissenhafte Anwendung ihrer Fähigkeiten unter der Führung des Heiligen Geistes. Sie verbanden sich mit der Quelle aller Weisheit und machten die Erkenntnis Gottes zur Grundlage ihrer Bildung. Vertrauensvoll beteten sie um Weisheit und lebten auch ihren Gebeten entsprechend. Sie hielten sich dort auf, wo Gott sie segnen konnte... Gott selbst war ihr Lehrer.“
–*Propheten und Könige*, S. 340.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Propheten und Könige, S. 335-343.

Ein Traum, der das Panorama der Weltgeschichte aufzeigt

*„Denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite...
Im Traum, im Nachtgesicht, wenn der Schlaf auf die Menschen fällt, wenn sie schlafen auf dem Bett.“ Hiob 33, 14. 15.*

1. Welches Erlebnis hatte der König Nebukadnezar im zweiten Jahr seiner Herrschaft? Daniel 2, 1.

„Im selben Jahr, in dem Daniel und seine Kameraden in den Dienst des Königs von Babylon traten, ereigneten sich Dinge, die die Treue dieser jungen Hebräer ernsthaft auf die Probe stellten und vor einer götzenanbeterischen Nation die Macht und Treue des Gottes Israels bewiesen.

Während der König Nebukadnezar mit bangen Vorahnungen in die Zukunft blickte, hatte er einen bemerkenswerten Traum, durch den er so sehr beunruhigt wurde, ‚dass er aufwachte‘ Daniel 2, 1. Doch obwohl diese nächtliche Vision ihn tief beeindruckt hatte, war es ihm unmöglich sich an die Einzelheiten zu erinnern.“
–*The Sanctified Life*, S. 34.

MENSCHLICHE WEISHEIT GEGENÜBER GÖTTLICHER WEISHEIT

2. Wen rief der König, um ihm seinen Traum zu erzählen und zu deuten?

Wie versuchten diese Berater ihre Unfähigkeit zu verstecken? Daniel 2, 2-4.

„Er wandte sich an seine Sterndeuter und Zauberer, und unter Versprechen von großem Reichtum und Ehre befahl er ihnen seinen Traum und seine Deutung zu sagen. Aber sie sagten zu ihm ‚Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.‘ Vers 4.

Der König wusste, dass wenn sie ihm wirklich die Deutung sagen konnten, sie ihm auch den Traum sagen konnten. Der Herr hat in seiner Vorsehung Nebukadnezar diesen Traum gegeben und ihn die Einzelheiten vergessen lassen, wobei ein angsteinflößender Eindruck in seiner Erinnerung geblieben war, um die Anmaßungen der Weisen Babylons offen zu legen.“ –*The Sanctified Life*, S. 34.

3. In welche Krise brachte der König diese Männer?

Welche Bitte richteten sie erneut an den Herrscher? Daniel 2, 5-7.

„Der König war mit ihrer ausweichenden Antwort unzufrieden und misstraute ihnen, weil sie trotz ihrer anmaßenden Behauptungen, die Geheimnisse der Menschen enthüllen zu können, nicht willens schienen, ihm zu helfen; deshalb befahl er seinen weisen Männern, ihm nicht nur die Deutung des Traumes, sondern den Traum selbst zu sagen.“ –*Propheten und Könige*, S. 344.

4. Womit drohte ihnen der erzürnte König?

Was mussten die Weisen und Sterndeuter bekennen? Daniel 2, 8-11.

„Nebukadnezar, ...[war] nun über die offenkundige Falschheit derer, denen er vertraut hatte, aufs tiefste erregt und erzürnt...

Wegen der Folgen ihres Versagens von Furcht erfüllt, versuchten die Zauberer, dem König zu erklären, dass seine Forderung unvernünftig sei und dass seine Probe weit über das hinausgehe, was jemals von Menschen verlangt wurde.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

DIE FOLGE DES RISIKOS DAS EIGENE LEBEN AUFS SPIEL ZU SETZEN

5. Was befahl der König Nebukadnezar in seinem Zorn? Daniel 2, 12.

„Der Monarch war sehr ärgerlich und drohte damit, dass sie alle getötet werden würden, wenn sie nicht innerhalb der festgesetzten Zeit den Traum sagen konnten.“ –*The Sanctified Life*, S. 34. 35.

6. Wer war auch von diesem rachsüchtigen Dekret betroffen? Daniel 2, 13.

„Daniel und seine Kameraden sollten mit den falschen Propheten sterben; doch Daniel, sein Leben in die Hand nehmend, wagte sich in die Gegenwart des Königs zu treten und ihn darum zu bitten, dass ihm Zeit gewährt würde, damit er den Traum und die Deutung zeigen konnte.“ –*The Sanctified Life*, S. 35.

7. Was tat Daniel und wem brachte er seine Bitte vor? Daniel 2, 14-16.

„Auch Daniel und seine Freunde waren unter denen, die von den Beamten, die die Durchführung des königlichen Erlasses vorbereiteten, gesucht wurden. Als man ihnen sagte, dass auf Grund des Dekrets sie ebenfalls sterben müssten, wandte sich Daniel klug und verständig an Arjoch, den Obersten der Leibwache des Königs‘, und fragte: ‚Warum ist ein so strenges Urteil vom König ergangen?‘ Daniel 2,14.15. Arjoch erzählte ihm, dass der König von einem ungewöhnlichen Traum erschreckt worden sei und vergeblich versucht habe, von denen Hilfe zu erhalten, denen er bisher sein volles Vertrauen geschenkt hatte. Als Daniel das hörte, wagte er sich unter Einsatz seines Lebens vor den König mit der Bitte, ‚ihm eine Frist zu geben‘, damit er seinen Gott bitten könne, ihm den Traum und seine Deutung zu offenbaren. Daniel 2,16.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

„Als das Dekret eines ärgerlichen, zornigen Königs ausging, mit dem Befehl alle Weisen Babylons zu vernichten, wurden auch Daniel und seine Kameraden gesucht, damit sie getötet würden. Daniel wandte sich daraufhin nicht Vergeltung suchend, sondern ‚klug und verständig‘ an den Obersten der Leibwache des Königs, der ausgezogen war, die Weisen von Babel zu töten. Daniel fragte: ‚Warum ist ein so strenges Urteil vom König ergangen?‘ Er ging selbst zum König und bat darum, dass ihm Zeit gegeben würde und sein Glaube an den Gott, dem er diente, veranlasste ihn dazu zu sagen, dass er dem König die Deutung sagen würde.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 373.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

The Faith I Live By, S. 10.

Gott ehrt diejenigen, die ihn ehren

„...wer mich ehrt, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.“ 1. Samuel 2, 30.

EINE SOFORTIGE GEBETSERHÖRUNG

1. An wen wandten sich Daniel und seine Freunde, damit er ihnen das Geheimnis offenbarte? Was sagte der Heiland über das gemeinsame Gebet?

Daniel 2, 17. 18; Matthäus 18, 19.

„Diese Bitte gewährt der Monarch; und nun versammelt Daniel seine drei Kameraden und gemeinsam bringen sie die Angelegenheit vor Gott, und erbitten Weisheit bei der Quelle des Lichts und der Erkenntnis. Obwohl sie am königlichen Hof und von Versuchungen umgeben waren, vergaßen sie ihre Verantwortung gegenüber Gott nicht. Sie waren sich dessen stark bewusst, dass seine Vorsehung sie dorthin gebracht hatte, wo sie waren; dass sie, den Anforderungen der Wahrheit und der Pflicht gemäß, sein Werk taten. Sie besaßen Vertrauen in Gott. Sie hatten sich, als sie sich in Ratlosigkeit und Gefahr befanden, an ihn gewandt um sich Kraft zu holen und er war für sie eine immer vorhandenen Hilfe gewesen.“

–*The Sanctified Life*, S. 35.

„Gemeinsam suchten sie Weisheit bei der Quelle des Lichtes und der Erkenntnis. Ihr Vertrauen war stark in dem Bewusstsein, dass Gott sie dort, wo sie sich befanden, hingestellt hatte, um sein Werk auszuführen und ihre Pflicht zu tun. In Zeiten der Ratlosigkeit und Gefahr hatten sie sich mit der Bitte um Führung und Schutz immer an ihn gewandt, und er hatte sich als der stets gegenwärtige Helfer erwiesen. Nun unterwarfen sie sich erneut zerknirschten Herzens dem Richter der Welt und flehten ihn an, sie doch in dieser Stunde höchster Not zu erretten.“

–*Propheten und Könige*, S. 345.

2. Wie beantwortete der Allmächtige ihre demütige Bitte ? Daniel 2, 19.

„Und sie beteten nicht vergeblich. Der Gott, den sie geehrt hatten, ehrte sie nun seinerseits. Der Geist des Herrn ruhte auf ihnen, und Daniel wurde ‚durch ein Gesicht in der Nacht‘ (Daniel 2,19) der Traum des Königs und seine Bedeutung offenbart“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

„Nehemia demütigte sich vor Gott und gab seinem Namen die Ehre. So verhielt sich auch Daniel in Babylon. Lasst uns die Gebete dieser Männer betrachten! Wir lernen daraus, dass wir uns demütigen müssen. Aber wir dürfen nicht dazu übergehen und die Grenzlinie auslöschen, die zwischen Gottes Volk, das seine Gebote hält, und denen besteht, die sein Gesetz missachten.

Wir alle müssen uns zu Gott nahen. Er wird sich von denen finden lassen, die demütig und mit heiliger Ehrfurcht vor seiner hohen Majestät zu ihm kommen und sich von der Welt absondern (MS 58, 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 138.

VON HERZEN KOMMENDE DANKBARKEIT

3. Was war das erste, was Daniel tat, nachdem er die Antwort erhalten hatte? An welche Belehrung des Apostel Paulus sollte immer gedacht werden? Daniel 2, 20-23. Epheser 5, 20.

„Der Christ sollte mit Gott in so enger Verbindung leben, dass er prüfen möge, was das Beste sei, ‚erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus geschaffen wird zu Gottes Ehre und Lob.‘ Sein Herz sollte mit Dankbarkeit und Lobpreis erfüllt sein. Er sollte immer bereit sein, die erhaltenen Segnungen anzuerkennen und sich an den erinnern, der gesagt hat: ‚Wer Dank opfert, der preiset mich...‘“ –*My Life Today*, S. 153.

4. Mit welcher Bitte ging Daniel zu Arjoch? Was tat Arjoch, nachdem er diese gute Nachricht erhalten hatte? Daniel 2, 24. 25.

„Gott will ein wunderbares Werk durch seine Knechte vollbringen, damit sein Name verherrlicht werde. Gott machte Joseph zur Quelle des Lebens für das ägyptische Volk. Durch Joseph wurde das Leben des gesamten Volkes bewahrt. Durch Daniel errettete Gott die Weisen Babylons. Diese Errettungen dienten als Anschauungsunterricht. Sie illustrierten dem Volk die geistlichen Segnungen, die ihnen eine Verbindung mit dem Gott bot, den Joseph und Daniel verehrten. So will Gott heute durch sein Volk der Welt Segnungen spenden. Jeder Arbeiter Gottes, in dessen Herz Christus wohnt, jeder, der Christi Liebe zur Welt verkündigt, ist

ein Mitarbeiter Gottes zum Segen der Menschheit. Indem er vom Heiland Gnade empfängt, um sie andern mitzuteilen, ergießt sich von seinem ganzen Wesen ein Strom geistlichen Lebens.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 229.

5. Welche bange Frage richtete der Herrscher des mächtigsten Weltreiches an Daniel? Daniel 2, 26.

DEMUT UND GLAUBEN

6. Wie demütig antwortete Daniel? Daniel 2, 27. 28.

„Man stelle sich vor, wie der jüdische Gefangene ruhig und beherrscht vor dem Herrscher über das mächtigste Reich der Erde stand. Gleich in seinen einleitenden Worten lehnte er alle Ehre für sich ab und rühmte Gott als die Quelle aller Weisheit.“ –*Propheten und Könige*, S. 346.

7. Welche Verheißung ist den demütigen Kindern Gottes gegeben? 1. Petrus 5, 5 b

„So wie Gott sich um die hebräischen Gefangenen kümmerte, weil sie mit den unanständigen weltlichen Gebräuchen nichts zu tun haben wollten, wird sich der Herr all denen zuwenden, die seinen Willen annehmen und sagen: ‚So spricht der Herr!‘ Er wird sie wissen lassen, was er von ihnen erwartet. Wer sich am wenigsten mit weltlichem Gedankengut einlässt, sich von ihren Eitelkeiten, ihrem Stolz und falschem Ehrgeiz fernhält, sich klar zum Volk Gottes bekennt und gute Werke tun will, wird den Willen Gottes in seinem Wort erfahren.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, S. 163.

„Die erste Bekundung der Macht Gottes vor den hebräischen Gefangenen war als er die mangelnde Weisheit der Großen dieser Erde aufzeigte. Die menschliche Weisheit ist vor Gott Torheit. Die Zauberer offenbarten ihre Unwissenheit in Bezug auf das Licht bevor der Herr seine Weisheit als höchste offenbarte. Die Weisheit der menschlichen Werkzeuge, die in unangebrachter Weise ihre gottgegebenen Gaben angewandt hatten, wurde als Torheit dargestellt.“ –*Counsels to Writers and Editors*, S. 102.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Das Wirken der Apostel, S. 12. 13.

Der prophetische Traum

„Aber es ist ein Gott im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren.
Der hat... kundgetan, was in künftigen Zeiten geschehen soll...“ Daniel 2, 28.

DIE ERZÄHLUNG DES TRAUMS

- 1. Worüber dachte der König nach, als der Herr ihm den Traum gab?
Zu welchem Zweck erhielt Daniel denselben Traum? Daniel 2, 29.**

„Betrachtet die Erfahrung Daniels! Als er vor König Nebukadnezar gerufen wurde, zögerte er nicht, die Quelle seiner Weisheit zu bekennen. Schmälerte dieses treue Bekenntnis Daniels seinen Einfluss am Königshofe? Nein, nicht im geringsten, es war vielmehr das Geheimnis seiner Kraft; es verschaffte ihm die Gunst des Herrschers von Babylon. Im Namen Gottes überbrachte Daniel dem König die himmlischen Botschaften der Belehrung, Warnung und Zurechtweisung und wurde nicht abgewiesen. Gottes heutige Mitarbeiter sollen das unerschütterliche und kühne Zeugnis Daniels lesen und seinem Beispiel folgen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 145.

- 2. Was sah der König in seinem ganz besonderen Traum?
Woraus war das Standbild gemacht? Daniel 2, 31-33.**

„Durch den Traum von dem großen Standbild, der Nebukadnezar geschenkt worden war und ihm Ereignisse enthüllte, die sich bis zum Ende der Zeiten erstreckten, sollte er begreifen, welche Rolle er selbst in der Weltgeschichte spielen und welche Beziehung sein Reich zum Himmelreich aufrechterhalten sollte.“

–*Propheten und Könige*, S. 352.

„Nebukadnezar war ein Götzendiener, und ein Bildnis nahm deshalb seine Aufmerksamkeit und Achtung leicht in Anspruch. Außerdem waren irdische Königreiche, welche, wie wir später sehen werden, durch dieses Bild dargestellt wurden, in seinen Augen wertvolle Gegenstände..

Wie herrlich passend war diese Darstellung, um dem Geiste Nebukadnezars eine große Wahrheit einzuprägen. Außer dass Gott den Fortschritt der Begebenheiten im ganzen Zeitenlaufe zum Besten seines Volkes schilderte, wollte er dem Nebukadnezar die gänzliche Leere und Wertlosigkeit irdischen Pompes und irdischer Glorie zeigen. Und wie hätte dies eindringlicher geschehen können, als durch die Darstellung eines Bildnisses, dessen Haupt aus Gold bestand?“

–*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 38 (siehe auch Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 41).

3. Was sollte, obwohl das Standbild im Traum sehr beeindruckend war, mit ihm und den von ihm dargestellten Königreichen geschehen? Daniel 2, 34. 35.

„Unter diesem Haupt befand sich ein Körper, der aus Metallen geringeren Wertes bestand, deren Wert immer mehr abnahm bis hin zur unedelsten Form in den Füßen und Zehen, die aus Eisen mit Ton zusammengesetzt waren. Das ganze wurde dann in Stücke zertrümmert und wie leere Spreu gemacht und schließlich vom Winde verweht, dass es nirgends mehr gefunden werden konnte. Danach nahm etwas Dauerhaftes, etwas von himmlischem Wert seinen Platz ein. Gott wollte den Menschen dadurch zeigen, dass irdische Größe und irdischer Ruhm wie eine leere Seifenblase vergehen würden, und Gottes Königreich, auf dem von jenen so lange widerrechtlich angeeigneten Platze errichtet werden, und jeder, der wollte, jetzt und immerdar Aufnahme darin finden sollte.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S.38. 39 (siehe auch Uriah Smith, –*Daniel und die Offenbarung*, S. 41. 42).

DAS HAUPT AUS GOLD

4. Was stellte das Haupt aus Gold dar? Daniel 2, 36-38.

„Gott erhöhte Babylon, damit es diesem Ziele diene. Das Glück begleitete diese Nation, bis sie eine Höhe des Reichtums und der Macht erklomm, die seitdem

nie wieder ihresgleichen fand. In der Heiligen Schrift wird sie treffend unter dem inspirierten Symbol des goldenen Hauptes (Daniel 2,38) dargestellt.“

–*Erziehung*, S. 162.

„Gott hat mir den Fall Nebukadnezars vor Augen geführt. Mit Macht brachte der Herr den großen König der Erde dazu, ihn als König aller Könige anzuerkennen. Er wirkte so lange auf den Verstand des stolzen Königs ein, bis dieser ihn als ‚den König des Himmels‘ bekannte, dessen ‚Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.‘ Brief 132, 1901.“ –*Evangelisation*, S. 86.

5. Wann hatte dieses mächtige Königreich seinen Anfang?

Wer brachte es zum Höhepunkt der Macht? 1. Mose 10, 8-12. Daniel 4, 26. 27.

„Das babylonische Weltreich kam unter dem General Nabopolassar, der auch König wurde, zur Macht. Als er im Jahre 604 v. Chr. starb, wurde sein Sohn Nebukadnezar König...

Der Charakter dieses Reiches ist durch den Teil des Bildes, welcher es symbolisch darstellte, – den goldenen Kopf – angezeigt. Es war das goldene Königreich eines goldenen Zeitalters. Babylon, seine Hauptstadt, überragte bei weitem alle seine späteren Rivalen. Seine Lage in dem Garten des Ostens; ausgelegt in einem Viereck von genau 96 km Umfang, jede Seite 24 km lang; umgeben von einem Festungsgraben, und einer Mauer, welche 60-90 m hoch und 25 m dick war; eingeteilt in Vierecke durch fünfzig Straßen, die sich alle in rechten Winkeln schnitten, gerade, eben und 45 m breit waren; diese Stadt mit ihren 576 km² festungssicherer Oberfläche, welche in der beschriebenen Weise geteilt und mit prachtvollen Vergnügungsgärten und Anlagen, mit herrlichen Gebäuden dazwischen, ausgelegt war, – diese Stadt mit ihrem 96 km langen Festungsgraben und ihrer 96 km messenden Festungsmauer, ihrer 48 km langen, mitten durch die Stadt gehenden Flussmauer, ihren 150 eisernen Stadttoren, ihren hängenden Gärten, welche sich, Terrasse über Terrasse erhoben, bis sie den Mauern selbst an Höhe gleichkamen; ihrem Belus-Tempel mit 5 km Umfang; ihren zwei Königspalästen, der eine 6 km und der andere etwas über 12 km Umfang; mit dem, die beiden Paläste verbindenden und unter dem Euphrat durchgehenden Tunnel; mit ihren vollkommenen Einrichtungen für Bequemlichkeit, Schmuck und Verteidigung, und ihren unbeschränkten Hilfsquellen, – diese Stadt, die selbst so viele Dinge enthielt, von welchen ein jedes ein Weltwunder war, war an und für sich ein anderes und viel gewaltigeres Weltwunder.“ –*Las Profecías de Daniel y el Apocalipsis*, S. 29. 30. (siehe auch Uriah Smith, –*Daniel und die Offenbarung*, S. 44. 45).

BABYLONS HERRLICHKEIT, NIEDERGANG UND FALL

6. Welche Worte gebrauchte der Prophet Jesaja um Babylons Herrlichkeit zu beschreiben? Jesaja 13, 19 a

„Und da stand sie, mit der ganzen Welt zu ihren Füßen, eine Königin in unvergleichlicher Größe, der sogar die Feder der göttlichen Prophezeiung mit den Worten huldigt: ‚Das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer.‘ Eine passende Hauptstadt des Königreiches, welches das goldene Haupt dieses großen, historischen Bildnisses war.

Dies war Babylon, mit dem jungen, kühnen, tatkräftigen und gebildeten Nebukadnezar auf seinem Throne, als Daniel seine unüberwindlichen Mauern betrat um siebenzig Jahre lang Sklavendienste in seinen prachtvollen Palästen zu leisten. Dort hingen die Kinder Gottes, die durch den Ruhm und das Glück des Landes in ihrer Gefangenschaft mehr niedergedrückt als erfreut wurden, ihre Harfen an den Weiden des Euphrats auf und weinten als sie Zions gedachten.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 45.

7. Mit welchen Worten beschrieb er die Zukunft dieser prachtvollen Stadt? Wie lang hatte das babylonische Reich bestand? Jesaja 13, 19-22.

„In dem ersten Jahr Neriglissars, nur zwei Jahre nach dem Tode Nebukadnezars, brach jener verhängnisvolle Krieg zwischen den Babyloniern und Medern aus, der das Resultat der vollständigen Zerstörung des babylonischen Königreiches war... Und menschlichem Urteil zufolge hatten sie auch Grund genug, sich sicher zu fühlen. Mit den Mitteln der damaligen Kriegskunst konnte jene Stadt, nach irgend welcher menschlichen Berechnung beurteilt, nie erobert werden. Deshalb atmeten sie so frei und schliefen so ruhig, als ob kein Feind vor ihren Mauern läge und auf ihre Vernichtung lauer. Aber Gott hatte beschlossen, dass jene stolze und gottlose Stadt von ihrem Throne des Ruhmes herabsteigen solle, und welcher menschliche Arm kann die Ausführung seiner Beschlüsse hindern...

Aber in der trunkenen Schwärmerei jener verhängnisvollen Nacht wurden alle Tore [in den Mauern, die den Fluss säumten] offen gelassen und das Eindringen der persischen Soldaten blieb unbemerkt... “ –*Daniel und die Offenbarung*, S. 47. 48.

„So fand das erste Weltreich, dargestellt durch das goldene Haupt des Standbildes, ein unwürdiges Ende.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 48.

„Die Armee des persischen Eroberers war unvermutet bis in die Mitte der babylonischen Hauptstadt eingedrungen, und zwar durch das Flussbett, dessen Wasser man abgeleitet hatte, und durch die inneren Tore, die in sorgloser Sicherheit offen und unbewacht gelassen worden waren. Damit hatten die Juden reichlich Beweise dafür, dass sich Jesajas Prophezeiung über den plötzlichen Sturz ihrer Unterdrücker buchstäblich erfüllt hatte.“ –*Propheten und Könige*, S. 387.

Nachdem es die Welt nur für kurze Zeit, von 606 bis 538 v. Chr., beherrscht hat, fand das babylonische Reich sein Ende.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Jesaja, Kapitel 13, 14.

Jeremia, Kapitel 50, 35 - 46.

Daniel 5, 1-30.

Propheten und Könige, S. 360. 374.

Sabbat, den 19. Februar 2011

Der prophetische Traum, Fortsetzung

„...damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben.“
Jesaja 45, 1.

DIE BRUST UND DIE ARME AUS SILBER

1. Was befand sich unter dem Haupt aus Gold? Welches Königreich wurde durch diesen Teil des Standbildes dargestellt?

Daniel 2, 32. mittlerer Teil. 39. erster Teil.

„Das folgende Königreich, das medisch-persische, entspricht dann der Brust und den Armen von Silber. Es sollte geringer als das vorhergehende Königreich sein.“
–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 51.

2. Welche anderen Propheten sagten die Zerstörung Babylons und das Aufkommen einer neuen Weltmacht voraus? Jesaja 13, 17. 18; Jeremia 51, 11.

„Babylon wurde zur stolzen und grausamen Unterdrückerin, statt eine Beschützerin der Menschen zu sein. Die Worte göttlicher Eingebung, die die Grausamkeit und Gier des Herrschers in Israel schildern, offenbaren auch das Geheimnis des Falles Babylons und des Sturzes so manch anderen Reiches seit Anbeginn der Welt.“
–*Erziehung*, S. 163.

FREIHEIT ZUR RÜCKKEHR AUS DER VERBANNUNG GEWÄHRT

3. Wie nannte der Herr den Eroberer des babylonischen Weltreiches?

Jesaja 44, 28; 45, 1.

„Mehr als hundert Jahre vor der Geburt des Cyrus hatte ihn das prophetische Wort namentlich erwähnt und zugleich berichtet, welchen Anteil er an der unerwarteten Eroberung der Stadt Babylon und an der Befreiung der gefangenen Kinder Israel haben sollte. Durch Jesaja war das Wort ergangen:

„So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: Ich will vor dir hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der Herr bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels.“ Jesaja 45,1-3.“ –*Propheten und Könige*, S. 387.

4. Wann gab Cyrus den Juden die Erlaubnis in ihr Land zurückzukehren?

Nutzten alle Gefangenen diese Gelegenheit? Jeremia 25, 12; Esra 1, 1-4; 2, 1. 64.

„Der König erfuhr die Worte, die über hundert Jahre vor seiner Geburt vorhergesagt hatten, wie Babylon eingenommen werden sollte; er las die Botschaft, die der Herrscher des Weltalls an ihn richtete... Da wurde sein Herz tief bewegt, und er beschloss, seine göttlich verordnete Sendung zu erfüllen. Er war bereit, die jüdischen Gefangenen freizulassen und ihnen zu helfen, den Tempel des Herrn wieder aufzurichten.“ –*Propheten und Könige*, S. 391.

Dieser Befehl wurde im Jahre 736 v. Chr. gegeben.

„Im Vergleich zu den Hunderttausenden, die über die Provinzen Medien-Persiens zerstreut waren, machten sie jedoch nur einen kleinen Teil aus. Die große Mehrheit der Israeliten hatte es vorgezogen, im Land ihrer Verbannung zurückzubleiben, statt die Mühen der Heimreise und des Wiederaufbaus ihrer verwüsteten Städte und Häuser auf sich zu nehmen.“ –*Propheten und Könige*, S. 420.

UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN DEM, WAS HILFE IST UND WAS NICHT

5. Wer bot dem schwachen Volk Gottes Hilfe beim Wiederaufbau der Stadt und des Tempels an? Wurde dieses anscheinend gut gemeinte Angebot angenommen? Esra 4, 1-3.

„Nur ein Rest des Volkes hatte sich für die Rückkehr aus Babylon entschieden. Als sie nun ein Werk begannen, das anscheinend über ihre Kräfte ging, kamen ihre nächsten Nachbarn und boten Hilfe an. Die Samariter verwiesen darauf, dass sie den wahren Gott verehrten und brachten ihren Wunsch zum Ausdruck, an den Vorrechten und Segnungen, die mit dem Tempelgottesdienst verbunden waren, teilzuhaben.“ –*Propheten und Könige*, S. 397.

6. Warum konnten die Führer des Volkes dieses Angebot nicht annehmen?

Wie wurde der wahre Charakter dieser falschen Helfer offenbar?

5. Mose 14, 2; Esra 4, 4. 5.

„Doch wenn die jüdischen Führer dieses Hilfsangebot angenommen hätten, wäre damit dem Götzendienst Tür und Tor geöffnet worden. Sie durchschauten die Unaufrichtigkeit der Samariter und erkannten, dass die Hilfe, die sie durch eine Verbindung mit diesen Menschen gewönnen, nichts wäre im Vergleich mit dem Segen, den sie durch die Befolgung der klaren Weisungen des Herrn erwarten konnten... Alle jene, die sich vor kurzem am Altar vor den Ruinen seines Tempels dem Herrn aufs neue geweiht hatten, erkannten, dass die Trennungslinie zwischen seinem Volk und der Welt stets unmissverständlich klar eingehalten werden muss. Sie weigerten sich, ein Bündnis mit denen einzugehen, die zwar die Forderungen des Gesetzes Gottes kannten, sich seinem Anspruch aber doch nicht fügten... Wir können niemals einwilligen, Grundsätze dadurch aufs Spiel zu setzen, dass wir uns mit denen verbinden, die den Herrn nicht fürchten...

Durch falsche Gerüchte weckten sie Argwohn in Gemütern, die man leicht misstrauisch machen konnte.“ –*Propheten und Könige*, S. 397. 399. 400.

7. Welche Warnung aus dem Geist der Weissagung ist für uns heute, in Bezug auf die Trennungslinien, angebracht? 1. Korinther 10, 11; 2. Korinther 6, 14.

„Nicht die offenen und erklärten Feinde der Sache Gottes sind am meisten zu fürchten. Jene, die wie die Gegner Judas und Benjamins mit süßen Worten und schönen Reden daherkommen und scheinbar eine freundliche Verbindung mit Gottes Kindern suchen, vermögen uns viel gründlicher zu täuschen. Gegen solche Menschen sollte jeder Gläubige auf der Hut sein, damit er nicht unversehens in eine sorgfältig versteckte und meisterlich ausgelegte Schlinge gerät.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 399.

„Die Aufforderung Gottes ‚Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen‘ bezieht sich keineswegs nur auf Ehen von Christen mit nichtgläubigen Partnern. Sie umfasst alle Zusammenschlüsse, in denen sich Menschen so stark aneinander binden, dass es ohne vorhergehende Angleichung im Denken oder Handeln nicht abgeht.“ –*Ausgewählte Botschaften*, Band 2, S. 120.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

2. Korinther 6, 14-18.

The Signs of the Times, 2. Juni 1881 aus *Bibelkommentar*, S. 73. 74.

9

Sabbat, den 26. Februar 2011

Das jüdische Volk im medo-persischen Reich

„Und die Ältesten der Juden bauten, und es ging vonstatten durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddos, und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Cyrus, Darius und Artahastha, der Könige von Persien.“ Esra 6, 14.

WIDERSTAND

1. Was begann das zurückgekehrte Volk mit großem Eifer zu tun?

Was geschah mit dem Werk des Tempelaufbaus aufgrund der von ihren Feinden verursachten Schwierigkeiten? Esra 3, 8-11; Haggai 1, 1. 2.

„Der Widerstand ihrer Feinde war stark und entschlossen, und allmählich verloren die Bauleute den Mut. Einige konnten nicht vergessen, wie bei der Grundsteinlegung viele ihren Mangel an Vertrauen in dieses Unternehmen geäußert hatten. Und als die Samariter dreister wurden, fragten sich viele Juden, ob die Zeit zum Wiederaufbau überhaupt schon gekommen sei. Dieser Zweifel griff

bald weit um sich. Viele Arbeiter kehrten entmutigt und niedergeschlagen nach Hause zurück, um den alltäglichen Beschäftigungen des Lebens nachzugehen.“
–*Propheten und Könige*, S. 401.

ERMUTIGUNG VOM HERRN

2. Wen erweckte Gott in dieser Krise?

Welche Botschaft vermittelte der Herr durch sie? Esra 5, 1; Haggai 1, 3-11.

„Doch selbst diese dunkle Stunde blieb nicht ohne Hoffnung für diejenigen, die ihr Vertrauen auf Gott setzten. Um der Krise zu begegnen, wurden die Propheten Haggai und Sacharja erweckt. In aufrüttelnden Zeugnissen enthüllten diese erwählten Boten dem Volk die Ursache seiner Schwierigkeiten. Die Propheten erklärten, der Mangel an irdischem Wohlstand sei die Folge davon, dass man versäumt habe, die Belange Gottes vorrangig zu behandeln. Hätten die Israeliten Gott geehrt und ihm dadurch die schuldige Achtung und Höflichkeit erwiesen, dass sie den Bau seines Hauses zu ihrer ersten Pflicht machten, dann hätten sie seine Gegenwart und seinen Segen auf sich gelenkt...

Über ein Jahr lang wurde der Tempelbau vernachlässigt und beinahe aufgegeben. Das Volk wohnte in seinen Häusern und bemühte sich, zu irdischem Wohlstand zu gelangen; doch seine Lage war beklagenswert. Wie es auch arbeitete, das Gedeihen blieb aus...“ –*Propheten und Könige*, S. 402. 401.

„Der Wunsch der Armut zu entfliehen hat euch dazu geführt den Tempel zu vernachlässigen, doch diese Vernachlässigung hat das über euch gebracht, was ihr gefürchtet hattet. „Ihr säet viel und bringt wenig ein;...““ –*Prophets and Kings*, S. 474.

UNTERSTÜTZUNG VON DER REGIERUNG

3. Hatte diese Botschaft Erfolg? Wann erfüllte sich die Weissagung Haggais?

Haggai 1, 12-14; 2, 6-9.

„Jahrhundertlang versuchten die Juden vergebens zu zeigen, inwiefern jene durch Haggai ausgesprochene Verheißung Gottes erfüllt worden war. Stolz und Unglauben verblendeten jedoch ihren Geist, so dass sie die wahre Bedeutung der Worte des Propheten nicht verstehen konnten. Der zweite Tempel wurde nicht

durch die Wolke der Herrlichkeit des Herrn geehrt, sondern durch die lebendige Gegenwart des Einen, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte – der selbst Gott war, offenbart im Fleisch. Als der Mann von Nazareth in den heiligen Vorhöfen lehrte und heilte, war er tatsächlich als ‚aller Heiden Bestes‘ zu seinem Tempel gekommen. Durch die Gegenwart Christi, und nur dadurch, übertraf der zweite Tempel die Herrlichkeit des ersten.“ –*Der große Kampf*, S. 24.

4. Durch wen und wann wurde der zweite Erlass zur Fortsetzung des Wiederaufbaus des Tempels herausgegeben? Esra 6, 1-12.

„Weiterhin ordnete der König an, dass allen, die den Erlass irgendwie abänderten, schwere Strafen zuzumessen seien... So bereitete der Herr den Weg für die Vollendung des Tempels vor.

Ehe diese Verordnung erlassen wurde, hatten die Israeliten schon monatelang im Glauben weitergearbeitet. Darin hatten die Propheten sie dadurch unterstützt, dass sie den Arbeitern durch zeitgemäße Botschaften den göttlichen Plan für Israel vor Augen hielten. Zwei Monate nachdem Haggai seine letzte überlieferte Botschaft ausgerichtet hatte, erhielt Sacharja eine Reihe von Gesichten über das Werk Gottes auf Erden. Diese Botschaften, die als Gleichnisse und Sinnbilder gegeben wurden, kamen zu einer Zeit großer Unsicherheit und Angst und waren von besonderer Bedeutung für die Männer, die im Namen des Gottes Israels vorangingen. Den Führern schien es so, als wolle man soeben die den Juden erteilte Erlaubnis zum Wiederaufbau rückgängig machen. Die Zukunft sah sehr düster aus. Gott erkannte, dass sein Volk unbedingt durch eine Offenbarung seiner unendlichen Barmherzigkeit und Liebe gestärkt und ermuntert werden musste.“ –*Propheten und Könige*, S. 406.

Es war um das Jahr 519 v. Chr., dass Darius den Erlass herausgab, dass die Juden den Aufbau des Tempels fortsetzen sollten. Siehe, *Daniel und die Offenbarung*, S. 204.

EINE WEITERE PRÜFUNG UND DEREN FOLGEN

5. Welche Herausforderung sandte der Herr seinem Volk, das noch in Babylon geblieben war, durch den Propheten? Was geschah mit denjenigen, die, trotz des göttlichen Aufrufs und wiederholten königlichen Erlassen, um der Bequemlichkeit willen immer noch dort waren? Sacharja 2, 10.11; Esther 3, 8-11.

„Unterdessen änderten sich die Verhältnisse im medisch-persischen Reich rasch. Auf Darius Hystaspes, unter dessen Regierung den Juden auffallend große Gunst erwiesen worden war, folgte Xerxes der Große. Während seiner Herrschaft waren jene Juden, die der Aufforderung zur Flucht keine Beachtung geschenkt hatten, gezwungen, einer schrecklichen Krise die Stirn zu bieten. Da sie es abgelehnt hatten, den von Gott vorgesehenen Weg der Rettung zu benutzen, mussten sie jetzt dem Tod ins Auge sehen...

Der Herr sah die unruhigen Zeiten voraus, die auf die Regierung des Xerxes – des Ahasveros im Buch Esther – folgen würden, und er bewirkte nicht nur einen Sinneswandel in den Herzen der Machthaber, sondern inspirierte auch Sacharja, die Verbannten eindringlich zur Heimkehr aufzufordern.“

–*Propheten und Könige*, S. 421. 420.

6. Wer gab den dritten und letzten Erlass heraus? Wann? Welches schriftliche Dokument gab dieser Herrscher Esra, dem Priester? Esra 6, 14; 7, 7. 8.11-26.

„Ungefähr siebzig Jahre nach der Rückkehr der ersten Schar von Verbannten unter Serubabel und Josua bestieg Artaxerxes Longimanus den Thron Medien-Persiens. Der Name dieses Königs ist mit der heiligen Geschichte durch eine Reihe bemerkenswerter Fügungen verknüpft. Während seiner Regierung lebten und wirkten Esra und Nehemia. Er war es, der 457 v. Chr. den dritten und letzten Erlass zum Wiederaufbau Jerusalems herausgab. In seine Regierungszeit fielen die Heimkehr einer Schar von Juden unter Esra, die Vollendung der Mauern Jerusalems durch Nehemia und seine Mitarbeiter, die Neugestaltung der Tempelgottesdienste und die großen religiösen Erneuerungen, die von Esra und Nehemia eingeleitet wurden. Während seiner langen Herrschaft erwies er dem Volke Gottes oftmals seine Gunst, und in seinen zuverlässigen und hochgeschätzten jüdischen Freunden Esra und Nehemia erkannte er Männer göttlicher Wahl, die für ein besonderes Werk erweckt worden waren.“ –*Propheten und Könige*, S. 425.

NIEDERGANG DES ZWEITEN WELTREICHES

7. Was führte zum Fall des medo-persischen Reiches? Esther 1, 1-9.

„Wäre der König seiner königlichen Würde treu geblieben und hätte Enthaltbarkeit geübt, dann hätte er diesen Befehl nie gegeben. Doch seine Sinne waren berauscht von dem Wein, den er so reichlich genossen hatte, dass er keiner klugen Entscheidung fähig war...

Solche Feste der Schwelgerei, wie sie im ersten Kapitel des Buches Esther geschildert werden, dienen nicht zur Ehre Gottes...

Gott wirkte für die Verwirklichung seiner Absichten für sein Volk, indem er den Geschichtsablauf so gestaltete, dass Esther auf den medo-persischen Thron kam. Das, was unter Alkoholeinfluss geschehen war, wandte sich schließlich zum Besten für Israel (MS 39, 1910). “ *-Bibelkommentar*, S. 142. 143.

Dieses Weltreich war von 538-331 v. Chr. an der Macht.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Sacharja Kapitel 4

Haggai, Kapitel 1 und 2.

Propheten und Könige, S. 416-432.

10

Sabbat, den 5. März 2011

Nachfolgende Weltreiche

„...danach das dritte Königreich, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird. Und das vierte wird hart sein wie Eisen...“ Daniel 2, 39. 40.

DAS DRITTE WELTREICH

1. Welches Weltreich folgte auf das von Medo-Persien?

Wie erfüllte sich die Weissagung? Daniel, 2, 32. letzter Teil. 39. zweiter Teil.

„So wenig und kurz sind die Worte der Prophezeiung, welche in ihre Erfüllung einen Wechsel der Herrscher der Politik einschließen. In jenem beständig sich drehenden und wechselnden politischen Kaleidoskop..., kommt jetzt Griechenland in den Gesichtskreis, um auf eine Dauer, der alles andere überragende Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit, als das dritte Universalreich der Erde, zu werden.

Nach der fatalen Schlacht, welche das Schicksal des Reiches entschied, versuchte es Darius doch noch, die zerstreuten Reste seiner Armee aufzumuntern, und noch einmal für Königreich und Recht zu kämpfen. Mit der wiedergesammelten kleinen Anzahl hielt er es nicht für ratsam sich nochmals mit den siegreichen Griechen zu messen. Alexander verfolgte ihn auf den Flügeln des Windes. Oft konnte Darius nur mit genauer Not seinem schnellen Feinde entfliehen.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 53.

2. Was wird über den Triumphzug des Alexanders des Großen berichtet?

Was war die Ursache seines vorzeitigen Todes?

Welche Folgen hatte dies für das Königreich? Sprüche 31, 4. 5; 16, 32.

„Alexander der Große setzte sich, nachdem er von seinem Vater das vor kurzem erweiterte griechisch-mazedonische Königreich geerbt hatte, in Marsch um das

mazedonische Herrschaftsgebiet und die griechische Kultur in Richtung Orient auszudehnen, und eroberte das persische Reich. Die Prophetie stellt das griechische Königreich als Nachfolger Persiens dar, denn Griechenland wurde nie zu einem Königreich vereint bis das mazedonische Reich gegründet worden war, das Persien als die damalige führende Weltmacht ablöste (siehe dazu parallele Prophezeiungen in Daniel 7, 6; 8, 5-8. 21. 22; 11, 2-4).

Der letzte regierende König des persischen Reiches war Darius III. (Codomannus), der von Alexander in den Schlachten von Granicus (334 v. Chr.), Issus (333 v. Chr.), und Arbela oder Gaugamela (331 v. Chr.) besiegt wurde.“

–*Seventh-day Adventist Bible Commentary*, Band 4, S. 774.

„König Alexander von Griechenland fand es viel leichter, Königreiche zu unterwerfen, als sich selbst zu beherrschen. Nachdem dieser sogenannte große Mann Nationen bezwungen hatte, wurde er, indem er der Genussucht frönte, ein Opfer der Unmäßigkeit.“ –*Christliche Mäßigkeit*, S. 35.

„Mit verächtlicher Herausforderung nahm er für sich selbst göttliche Ehren in Anspruch. Eroberte Städte übergab er, frei und ohne Nachsuchen darum, der schrankenlosen Willkür seiner blutdürstigen und zügellosen Soldaten. Er selbst mordete bei vielen Gelegenheiten seine eigenen Freunde und Günstlinge in seiner Trunkenheit. Unter seinen Freunden und Nachfolgern ermunterte er zu solch ausschweifendem Trinken, dass bei einer solchen Gelegenheit zwanzig derselben zur gleichen Zeit, in Folge ihres Trinkgelages starben. Letztendlich, als er ein langes Trinkgelage durchgemacht hatte, wurde er sogleich zu einem anderen eingeladen, auf welchem er, nachdem er zu Ehren der zwanzig Gäste das herkulanische Horn (welches sechs amerikanische Quart enthielt) ausleerte, betäubt wurde. Ein heftiges Fieber ergriff ihn, in Folge dessen er elf Tage später, am 13. Juni 323 v. Chr., als er eben erst die Türschwelle des reiferen Leben betreten hatte, im Alter von zweiundreißig Jahren starb.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S.53. 54 (siehe auch –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 54. 55).

DAS VIERTE WELTREICH

3. Was wird uns über das vierte Weltreich gesagt? Wie weit dehnte es sich aus?

Daniel 2, 33. erster Teil. 40; Lukas 2, 1.

„Die Waffen der Republik, welche in der Schlacht zuweilen besiegt, im Kriege immer siegreich waren, rückten mit schnellen Schritten bis an den Euphrat, die Donau, den Rhein und den Ozean vor; und die Bildnisse von Gold, oder Silber,

oder Messing, welche vielleicht dienen könnten die Nationen oder ihre Könige darzustellen, wurden eins nach dem andern von der eisernen Monarchie Roms zerstört.‘

Im Anfang der christlichen Zeitrechnung fasste dieses Reich ganz Südeuropa, Frankreich, [England], den größeren Teil der Niederlande, die Schweiz, den südlichen Teil von Deutschland, Ungarn, die Türkei und Griechenland in sich, gar nicht zu reden von seinen Besitzungen in Asien und Afrika...

„Das Reich der Römer füllt die Welt...“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 56.

DAS WICHTIGSTE EREIGNIS IN DER WELTGSCHICHTE

4. Welches wichtige Ereignis fand unter der Herrschaft des römischen Weltreiches statt? Waren die Führer des auserwählten Volkes Gottes auf dieses Ereignis vorbereitet? Lukas 2, 4-7; Johannes 1, 5. 11.

„Ein Engel besuchte die Erde, um zu sehen, wer vorbereitet war, Jesus willkommen zu heißen. Aber er konnte kein Zeichen der Erwartung erkennen. Er hörte weder Lob noch Jubel darüber, dass die Zeit der Ankunft des Messias da war. Der Engel schwebte eine Zeitlang über der auserwählten Stadt und dem Tempel, wo Jahrhunderte hindurch die göttliche Gegenwart offenbar geworden war; doch auch hier herrschte dieselbe Gleichgültigkeit.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

EINE GROSSE FREUDE FÜR DIE WARTENDEN

5. Warum erhielten die Schafhirten diese frohe Botschaft? Lukas 2, 8. 9.

„Nirgends zeigte sich ein Beweis, dass Christus erwartet wurde, dass Vorbereitungen für den Fürsten des Lebens getroffen waren. Erstaunt wollte der himmlische Bote mit der schmachvollen Kunde wieder gen Himmel zurückkehren, als er einige Hirten entdeckte, die ihre Herden nachts bewachten und, zum sternenbesäten Himmel aufblickend, über die Weissagung von einem Messias, der auf Erden erscheinen sollte, nachdachten und sich nach der Ankunft des Welterlösers sehnten. Hier waren Menschen, die sich auf den Empfang der himmlischen Botschaft vorbereitet hatten.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

6. Wie lautete die himmlische Botschaft? Lukas 2, 10. 11.

„Und plötzlich erschien der Engel des Herrn und verkündigte die frohe Botschaft. Himmlische Herrlichkeit überflutete die ganze Ebene, eine große Schar Engel wurde sichtbar, und als ob die Freude zu groß wäre, um nur von einem himmlischen Boten offenbart zu werden, hob ein stimmungsgewaltiger Chor den Gesang an, den einst alle Erlösten singen werden: ‚Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!‘ Lukas 2,14.“ –*Der große Kampf*, S. 317.

7. Wer achtete auch auf die Erfüllung der Weissagung?

Lukas 2, 25-38; Matthäus 2, 1. 2; 4. Mose 24, 17.

„Im Heidenlande waren ebenfalls etliche, die seiner harrten. Es waren weise, reiche und edle Männer – Philosophen des Ostens. Naturforscher und Weise hatten Gott in seiner Schöpfung erkannt. Aus den hebräischen Schriften hatten sie von dem Stern erfahren, der aus Jakob aufgehen sollte, und mit begierigem Verlangen warteten sie auf sein Erscheinen, der nicht nur der ‚Trost Israels‘, sondern auch ein Licht zu erleuchten die Heiden, das Heil bis an das Ende der Erde sein sollte. Lukas 2,25.32; Apostelgeschichte 13,47. Sie suchten nach Licht, und Licht vom Throne Gottes erleuchtete den Pfad vor ihren Füßen.“ –*Der große Kampf*, S. 318.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Matthäus 2, 1-12.

Lukas 2, 1-38.

Das Leben Jesu, S. 23-34.

Der Fall des Römischen Reiches

„Und das vierte wird hart sein wie Eisen... Und dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet: das wird ein zerteiltes Königreich sein...“ Daniel 2, 40. 41.

DER FRIEDENSFÜRST UND DAS RÖMISCHE REICH

1. Welche wunderbare Verheißung lag in den Worten der Engel, die sie zu den Hirten sagten, als Jesus, der Friedensfürst, geboren wurde? Welcher gegen- teilige Zustand herrschte zu jener Zeit? Lukas 2, 13. 14.

„Als ... die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn.“ Galater 4,4. Er hatte in seiner Vorsehung die Bewegungen der Völker, die Wogen menschlicher Bestrebungen und Einflüsse gelenkt, bis die Welt für das Kommen des Erlösers reif war. Damals waren die Völker unter einer Herrschaft vereinigt; sie redeten allgemein eine Sprache, die auch überall als Schriftsprache galt. Von weither kamen die zerstreut wohnenden Juden nach Jerusalem, um gemeinsam die jährlichen Feste zu feiern. So konnten sie auch nach der Rückkehr in ihre Heimatorte überall die Kunde von der Ankunft des Messias verbreiten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 24.

2. Welche Weltmacht bestätigte und vollstreckte das Todesurteil, das über den Sohn Gottes ausgesprochen wurde? Matthäus 27, 24-31.

„In der Gerichtshalle des römischen Landpflegers Pilatus stand Christus als Gefangener, um ihn herum die Wächter. Die Halle füllte sich schnell mit Schaulustigen. Vor dem Eingang fanden sich die Richter des Hohen Rates, Priester, Oberste, Älteste und der Pöbel ein.

Nach Jesu Verurteilung hatten sich die Mitglieder des Hohen Rates zu Pilatus begeben, damit dieser das Urteil bestätigte und es vollstrecken ließe.“ –*Das Leben Jesu*, S. 720.

DAS VERBRECHEN DES PILATUS' UND DESSEN FOLGEN

3. Was tat der Himmel, um Pilatus vor der schrecklichen Schuld, die er auf sich laden würde indem er Jesus unschuldig verurteilte, zu bewahren?

Wie endete Pilatus Karriere und Leben?

Matthäus 27, 19; Hiob 20, 4-7; 2. Korinther 4, 7-11.

„Hätte er von Anfang an gemäß seiner Überzeugung gehandelt, wären die Juden nicht so anmaßend geworden, ihm Vorschriften zu machen. Christus wäre getötet worden; aber die Schuld hätte nicht auf Pilatus gelastet. Doch nun hatte er Schritt für Schritt sein Gewissen preisgegeben. Er hatte es unterlassen, gerecht und unparteiisch zu handeln, und fand sich jetzt nahezu hilflos in den Händen der Priester und Obersten. Sein Schwanken und seine Unentschlossenheit gereichten ihm schließlich zum Verderben...

Pilatus gab den Forderungen des Volkes nach. Er übergab den Heiland lieber dem Kreuzestode, als Gefahr zu laufen, seine Stellung zu verlieren. Ungeachtet seiner Vorsichtsmaßnahmen kam das Unglück, das er befürchtete, später dennoch über ihn. Er wurde seiner Ehre beraubt und seines hohen Amtes enthoben. Bald nach der Kreuzigung Jesu machte er, von Gewissensbissen gequält und von verletztem Stolz gedemütigt, seinem Leben ein Ende. So werden alle, die mit der Sünde Kompromisse schließen, nur Sorgen und Verderben ernten. Manchem scheint ein Weg recht, aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.‘ Sprüche 14,12.“

–*Das Leben Jesu*, S. 730. 739.

FATALE FOLGEN FÜR DAS VOLK DER JUDEN

4. Was geschah mit den Juden nachdem sie den Friedensfürst verworfen hatten?

Lukas 19, 41-44; Matthäus 22, 4-7.

„So besiegelten die Israeliten ihre Ablehnung der Gnade Gottes; das Ergebnis hatte Christus bereits im Gleichnis vorausgesagt: ‚Der König ... schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.‘ Die Vollstreckung des so angedeuteten Urteils über die Juden blieb nicht aus. Jerusalem wurde zerstört und das Volk zerstreut.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 221.

DIE VERFOLGUNG DER CHRISTEN

5. Wie behandelte Rom die Nachfolger Christi ab der Zeit Neros?

1. Korinther 4, 7-11.

„Während seiner Gefangenschaft hatte sich nämlich die Zahl der Bekehrten so vermehrt, dass dadurch die Aufmerksamkeit und Feindschaft der Behörden ausgelöst wurde. Der Zorn des Kaisers wurde besonders dadurch erregt, dass sich selbst Mitglieder seiner eigenen Hofhaltung zu Christus bekannten. Bald fand er dann auch einen Vorwand für seine erbarmungslose Grausamkeit Christen gegenüber.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 483.

„Diese Verfolgungen, die unter Nero etwa zur Zeit des Märtyrertums des Paulus begannen, dauerten mit größerer oder geringerer Heftigkeit jahrhundertlang fort. Christen wurden zu Unrecht der abscheulichsten Verbrechen angeklagt und als die Ursache großer Unglücksfälle, wie Hungersnot, Pestilenz und Erdbeben, hingestellt. Da sie allgemein gehasst und verdächtigt wurden, fanden sich auch leicht Ankläger, die um des Gewinns willen Unschuldige verrieten. Die Christen wurden als Empörer gegen das Reich, als Feinde der Religion und als Schädlinge der Gesellschaft verurteilt. Viele warf man wilden Tieren vor oder verbrannte sie lebendig in den Amphitheatern. Manche wurden gekreuzigt, andere in die Felle wilder Tiere eingenäht und in die Arena geworfen, um von Hunden zerrissen zu werden. Die ihnen gewärtige Strafe bildete oft die Hauptunterhaltung bei öffentlichen Festen. Viele Menschen kamen zusammen, um sich an dem Anblick der Gepeinigten zu ergötzen. Sie begrüßten deren Todesschmerzen mit Gelächter und Beifallklatschen.“ –*Der große Kampf*, S. 40.

6. Wie schilderte die Prophetie das Ende des Römischen Reiches?

Wann wurde diese eiserne Monarchie geteilt? Daniel 2, 33. 41.

„Hier wird uns also eine Teilung vorgeführt. Wodurch wird aber dieselbe bildlich dargestellt? Durch nichts als die Zehen des Bildes. Ist es nicht durch diese, dann sind wir gänzlich im Dunkeln gelassen in Hinsicht auf die Natur und Ausdehnung der Teilung, welche, wie die Prophezeiung zeigt, stattfand. Da die Ansicht, dass wir in solcher Ungewissheit gelassen worden seien, ein sehr zweifelhaftes Licht auf die

Prophezeiung werfen würde, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass die zehn Zehen des Bildnisses die zehn Reiche bedeuten, in welche das römische Reich... zerfiel.“ –Uriaah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 62.

Diese Teilung fand zwischen 351 und 476 nach Christus statt. Der Zeitraum dieser Auflösung umfasst somit 125 Jahre, von etwa der Mitte des vierten Jahrhunderts bis zum letzten Viertel des fünften Jahrhunderts. Uns ist kein Historiker bekannt, der das Auseinanderbrechen des römischen Reiches vor das Jahr 351 n. Chr. festlegt und es gibt eine allgemeine Übereinstimmung darüber das Jahr 476 als Beendigung dieses Prozesses festzusetzen.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 58.

7. Was berichtet die Geschichte über die Teilung des Römischen Reichs? Daniel 2, 42. 43.

„Die irdischen Mächte werden erschüttert. Wir brauchen und können keine Einigkeit unter den Nationen der Erde erwarten. Unsere Stellung im Bildnis Nebukadnezars ist durch die Zehen dargestellt, in einem zertrennten Zustand, aus krümeligem Material, das nicht aneinander hält. Die Prophetie zeigt uns, dass der große Tag Gottes unmittelbar bevorsteht. Er eilt rasch herbei.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 383.

„Die zehn Völker, die am meisten dazu beitrugen das Römische Reich zu zerbrechen und die in irgendeinem Zeitabschnitt in ihrer Geschichte als getrennte und unabhängige Königreiche ansehnliche Teile des römischen Territoriums besaßen, können (ohne den Zeitpunkt ihrer Errichtung zu berücksichtigen) wie folgt aufgezählt werden: Hunnen, Ostgoten, Westgoten, Franken, Vandalen, Sueven, Burgunder, Heruler, Angelsachsen und Lombarden.“

–*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 58.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Das Leben Jesu, S. 25. 26.

Propheten und Könige, S. 360.

Das ewige Königreich

„Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig, und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.“ Daniel 3, 33.

EIN HEILIGES KÖNIGREICH

1. Auf welches Königreich wies Daniel hin, nachdem er die zeitliche Natur der irdischen Königreiche aufgezeigt hatte? Wen stellte dieser Stein dar?

Daniel 2, 34. 44. 45; Jesaja 28, 16.

„Auf den Gipfel weltlicher Ehren erhoben und vom inspirierten Wort sogar als ein ‚König der Könige‘ (Hesekiel 26,7) anerkannt, schrieb Nebukadnezar dennoch zuzeiten den Ruhm seines Reiches und den Glanz seiner Herrschaft der Gunst des Herrn zu. So war es nach seinem Traum von dem großen Standbild gewesen. Dieses Gesicht hatte tief auf sein Denken eingewirkt, ebenso der Gedanke, dass das babylonische Reich, so umfassend es auch war, schließlich doch untergehen und dass andere Reiche herrschen sollten, bis zuletzt an die Stelle aller irdischen Mächte ein Reich träte, das der Gott des Himmels aufrichten und das niemals zerstört werden sollte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 360.

2. Auf welches Ereignis wies dies hin? Welche große Täuschung wird vor diesem Ereignis stattfinden? Johannes 14, 3; Matthäus 24, 23-27.

„Als krönende Tat in dem großen Drama der Täuschung wird sich Satan als Christus ausgeben. Die Kirche hat lange Zeit bekannt, auf die Ankunft des Heilandes, das Ziel ihrer Hoffnung, zu warten. Nun wird der große Betrüger den Anschein erwecken, dass Christus gekommen sei. In verschiedenen Teilen der Erde wird sich Satan unter den Menschen als ein majestätisches Wesen von verwirrendem Glanz offenbaren, das der von Johannes in der Offenbarung gegebenen Beschreibung

des Sohnes Gottes gleicht. Offenbarung 1,13-15. Die Herrlichkeit, die ihn umgibt, ist unübertroffen von allem, was sterbliche Augen je gesehen haben... Das ist die starke, beinahe überwältigende Täuschung.“ –*Der große Kampf*, S. 624.

3. Was allein wird einen Menschen vor der Annahme dieses großen Betruges bewahren? Johannes 5, 39. erster Teil; 2. Petrus 3, 14.

„Nur die, welche eifrig in der Bibel geforscht und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung, die die Welt gefangen nimmt, geschützt sein. Durch das Zeugnis der Heiligen Schrift werden sie den Betrüger in seiner Verkleidung erkennen, zudem wird die Prüfungszeit anbrechen. Durch den Ausleseprozess infolge der Versuchung wird der echte Christ offenbar werden. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt?“ –*Der große Kampf*, S. 626.

„Diejenigen, die sich mit der Welt vereinen, werden von der Welt geprägt und bereiten sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Solchen, die sich selbst misstrauen, sich aber vor Gott demütigen und ihre Seelen durch Gehorsam gegen die Wahrheit reinigen, wird dagegen das himmlische Wesen aufgeprägt; sie machen sich bereit, das Siegel Gottes an ihren Stirnen zu empfangen. Sobald der Befehl ausgeht, sie mit dem Zeichen zu versehen, wird ihr Charakter auf ewig rein und fleckenlos bleiben.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 226.

DAS KOMMEN DES HERRN IN DEN WOLKEN

4. Wie wird die Wiederkunft Christi stattfinden? Welche Bitte im Gebet des Herrn wird dann erfüllt werden? Wer nur kann Bürger jenes Königreiches werden? Offenbarung 1, 7; Matthäus 6, 10; Johannes 3, 3. 5.

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint. Gottes Volk weiß, dass dies das Zeichen des Menschensohnes ist.“ –*Der große Kampf*, S. 640.

„Der König aller Könige steigt auf der Wolke herab, in Feuerflammen gehüllt. Der Himmel entweicht wie ein zusammengerolltes Buch, die Erde bebt vor ihm, und alle Berge und alle Inseln werden aus ihren Örtern bewegt.“ –*Das bessere Leben*, S. 641.

„Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. ‚Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.‘ Daniel 7,27. Sie werden das Reich ererben, das ihnen ‚bereitet ist von Anbeginn der Welt‘. Matthäus 25,34. Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“ –*Das bessere Leben*, S. 90.

DIE REAKTION DES KÖNIGS

5. Welchen Eindruck machte die Auslegung des Traumes auf Nebukadnezar? Was erkannte er? Daniel 2, 46. 47.

„Nebukadnezar merkte, dass er diese Deutung als eine göttliche Offenbarung annehmen konnte; denn Daniel war jede Einzelheit des Traumes gezeigt worden. Diese feierlichen Wahrheiten, die durch die Deutung des nächtlichen Traumes vorgetragen wurden, machten auf den Herrscher einen ungewöhnlichen Eindruck. In Demut und Ehrfurcht fiel er ‚auf sein Angesicht und betete an.‘ ...

Deutlich sah Nebukadnezar den Unterschied zwischen der Weisheit Gottes und der Weisheit der gelehrtesten Männer seines Königreiches (YI, 8. Sept. 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

6. Womit belohnte der König Daniel? Daniel 2, 48.

„Daniel war ein treuer Staatsmann an den Höfen Babylons; denn er fürchtete, liebte und vertraute Gott; in der Zeit der Versuchung und Gefahr wurde er durch die Macht Gottes bewahrt. Wir lesen, dass Gott Daniel Weisheit geschenkt hat und ihn mit Intelligenz ausgestattet hat“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 204. 205.

„Als all seine Geschäfte einer genauen Prüfung unterzogen wurden, fand man nicht den geringsten Fehler. Der Bericht über sein Geschäftsleben, so spärlich er auch ist, enthält Lektionen, die des Studiums wert sind. Er offenbart die Tatsache, dass ein Geschäftsmann nicht notwendigerweise mit Ränken und allerlei Schlichen umgehen muss. Er kann ein Mann sein, der bei jedem Schritt von Gott unterwiesen wird. Während Daniel Ministerpräsident im Reich Babylon war, war er gleichzeitig ein Prophet Gottes, der durch himmlische Inspiration Licht empfing. Sein Leben ist eine Illustration davon, was jeder Geschäftsmann sein kann.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 234.

7. An wen dachte Daniel sogar als er geehrt wurde? Daniel 2, 49.

„Mir wurde Daniel vorgeführt. Obwohl er ein Mensch gleich wie wir war, stellt die Inspiration ihn doch als einen fehlerlosen Charakter dar. Sein Leben ist uns als leuchtendes Vorbild vor Augen gestellt, was ein Mensch selbst schon in diesem Leben werden kann, wenn er Gott zu seiner Stärke macht und alle Gelegenheiten und Vorrechte in seiner Reichweite weise benutzt. Daniel war eine Geistesgröße, und doch trachtete er fortwährend nach größerer Erkenntnis und höheren Errungenschaften. Andere junge Männer genossen die gleichen Vorzüge; aber sie setzten nicht wie er all ihre Kräfte ein, nach Weisheit zu suchen – nach Gotteserkenntnis, wie sie in seinem Wort und seinen Werken offenbart wird. Obgleich Daniel einer der großen Männer der Welt war, war er weder stolz noch selbstgenügsam. Er empfand das Bedürfnis, seine Seele im Gebet zu erfrischen. Jeder Tag fand ihn im ernstesten Gebet vor Gott. Er wollte sich dieses Vorrechtes nicht berauben lassen, selbst wenn ihn die Löwengrube erwartete, falls er im Gebet anhielt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 618.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Matthäus 25, 34.

Johannes 18, 36.

Christi Gleichnisse, S. 249. 250.

„Jede Nation, die die Weltbühne betreten hat, durfte ihren Platz auf Erden einnehmen, damit entschieden werde, ob sie die Absichten des Wächters und des allein Heiligen erfülle. Die Prophetie hat die Entstehung und Entwicklung der großen Weltreiche – Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom – aufgezeichnet. Bei jedem von ihnen, wie auch bei den nicht so mächtigen Reichen, hat sich die Geschichte wiederholt. Jedes hatte seine Zeit der Erprobung; jedes versagte; sein Ruhm verblasste, seine Macht schwand dahin.“

–*Propheten und Könige*, S. 374.

Bitte den Bericht aus dem Sudan auf S. 56 vorlesen.

13

Sabbat, den 26. März 2011

Eine Feuerprüfung

„...antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“
Apostelgeschichte 5, 29.

DAS STANDBILD DES BABYLONISCHEN KÖNIGS UND DER ERLASS

- 1. Was tat König Nebukadnezar auf dem Höhepunkt seiner Macht?
Was bewegte ihn dazu diesen Befehl zu geben? Daniel 3, 1.**

„Bald ließ er davon ab, Gott zu ehren, und nahm mit verstärktem Eifer und mit Fanatismus seine Götzenverehrung wieder auf...

Die Weisen seines Reiches machten sich dies und seine Rückkehr zum Götzendienst zunutze und schlugen ihm vor, ein Standbild zu schaffen, das dem im Traum gesehenen gleiche, und es an einer Stelle zu errichten, wo alle das goldene Haupt, das als Sinnbild seines Reiches gedeutet worden war, sehen könnten...

Statt das Standbild so nachzubilden, wie er es gesehen hatte, wollte er es noch übertreffen. Sein Bildnis sollte nicht vom Kopf bis zu den Füßen an Wert abnehmen, sondern völlig aus Gold bestehen – insgesamt ein Symbol für Babylon als ewiges, unzerstörbares, allmächtiges Reich, das alle anderen Königreiche in Stücke schlagen, selbst aber immer bestehen bleiben sollte.“

–Propheten und Könige, S. 352.

- 2. Wer wurde zur Einweihung des Standbildes gerufen. Welchen Befehl teilte der Herold des Königs mit als alle versammelt waren? Daniel 3, 2-6.**

„Und es überrascht nicht, dass in einem Lande, wo Götzenverehrung allgemein vorherrschte, das herrliche und überaus kostbare Bildnis in der Ebene von Dura als Verkörperung des Glanzes, der Pracht und der Macht Babylons zu einem Gegenstand der Anbetung geweiht werden sollte. Die Vorbereitungen wurden getroffen, und es erging ein Erlass, dass am Tage der Einweihung alle ausnahmslos ihre Untertanentreue gegenüber der babylonischen Macht zeigen sollten, indem sie sich vor dem Standbild verneigten.“ –*Propheten und Könige*, S. 553

DREI JUNGE MÄNNER TRETEN FÜR GOTT EIN

3. Was taten die Vertreter der eroberten Völker unter diesem unglaublichen Druck? Wer jedoch konnte dieses Bild nicht anbeten? Daniel 3, 7-12.

„Nebukadnezar, berauscht von seinem Triumph, erhielt die Nachricht, einige seiner Untertanen wagten es, seinem Befehl zu trotzen. Verschiedene Weise beneideten Daniels Gefährten um die Ehren, die ihnen erwiesen worden waren, und berichteten nun dem König von ihrer empörenden Missachtung seiner Wünsche.“ –*Propheten und Könige*, S. 354.

„Der festgesetzte Tag ist gekommen und die große Menge ist versammelt, als dem König mitgeteilt wird, dass die drei Hebräer, die er über die Provinz Babylon gesetzt hatte, sich geweigert hatten das Bild anzubeten. Es handelt sich um Daniels drei Gefährten, die vom König Sadrach, Mesach und Abednego genannt worden waren. Voller Zorn ruft sie der König zu sich und sagt ihnen, auf den feurigen Ofen zeigend, welche Strafe sie erwartet falls sie sich weigern seinem Willen zu gehorchen.“ –*The Review and Herald*, 1. Februar 1881.

4. Welche weitere Gelegenheit bot der König den jungen Männern an? Daniel 3, 13-15. erster Teil.

„Deshalb wollte Nebukadnezar es noch einmal mit ihnen versuchen. Wenn sie wenigstens ihre Bereitschaft andeuteten, gemeinsam mit der Menge das Bild anzubeten, würde ihnen nichts geschehen.“ –*Propheten und Könige*, S. 355.

„Die Nachsicht des Königs in dieser Sache ist daraus ersichtlich, dass er dazu bereit war den Sadrach, Mesach und Abednego noch einmal auf die Probe zu stellen, obgleich sie verfehlt hatten, seinem ersten Aufgebot vollen Gehorsam zu leisten. Zweifelsohne war die Sache unmissverständlich bekannt. Sie konnten daher

nicht Unwissenheit vorschützen. Sie wussten ganz genau, was der König haben wollte, und ihr Weigern ihm gehorsam zu sein war absichtlich und mit Vorbedacht. Bei der großen Mehrzahl von Königen wäre dies allein genügend gewesen ihr Schicksal zu entscheiden. Doch Nebukadnezar dachte wohl, er wollte ihr erstes Vergehen übersehen, falls sie die zweite Probe bestehen und dem Gesetz diesmal gehorsam leisten würden.“ –Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 80. 81.

„Doch sie informierten den König darüber, dass er sich nicht darum bemühen bräuchte die Probe zu wiederholen.“ –*The Prophecies of Daniel and the Revelation*, S. 73.

5. Welche Drohung würde der König wahr machen, wenn sie sich weigerten seinem Befehl nachzukommen? Daniel 3, 15. zweiter Teil.

„Wenn sie wenigstens ihre Bereitschaft andeuteten, gemeinsam mit der Menge das Bild anzubeten, würde ihnen nichts geschehen. Doch er fügte hinzu: ‚Werdet ihr‘s aber nicht anbeten, dann sollt ihr sofort in den glühenden Ofen geworfen werden.‘ Er wies mit seiner Hand herausfordernd gen Himmel und sagte: ‚Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte!‘“

–*Propheten und Könige*, S. 355.

HEILIGE GRUNDSATZTREUE

6. Auf wen vertrauten die drei jungen Männer? Daniel 3, 16. 17.

„Wir haben markante Illustrationen von der hilfreichen Macht festen, religiösen Grundsatzes. Sogar die Furcht vor dem Tod konnte den beinahe ohnmächtigen David nicht veranlassen, das Wasser von Bethlehem zu trinken, für das tapfere Männer ihr Leben riskiert hatten. Die Löwengrube konnte Daniel nicht zurückhalten, seine täglichen Gebete zu verrichten, noch konnte der Feuerofen Sadrach und seine Gefährten bewegen, vor dem Götzenbild niederzufallen, das Nebukadnezar errichtet hatte. Junge Männer mit festen Grundsätzen werden Vergnügen meiden, Schmerz verachten und lieber die Löwengrube und den Feuerofen wählen, als Gott untreu zu werden. Achtet auf den Charakter von Joseph. Seine Tugend wurde schwer geprüft; aber sein Sieg war vollständig. Dieser edle Jugendliche bestand die Prüfung in allen Punkten. Der gleiche erhabene, unbeugsame Grundsatz zeigte sich bei jeder Prüfung. Der Herr war mit ihm, und sein Wort war ihm Gesetz.“

Solche Festigkeit und solch ungetrübter Grundsatz steht im grellsten Gegensatz zu der Schwäche und Unzulänglichkeit der heutigen Jugend.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 51.

7. Mit welcher Möglichkeit mussten sie dennoch rechnen?

Welche entschiedene Stellung nahmen sie dennoch trotz dieser schrecklichen Drohung ein? Daniel 3, 18.

„Aus der Geschichte ihrer Väter hatten sie gelernt, dass Ungehorsam gegen Gott Schmach, Unglück und Tod bringt...“ –*Propheten und Könige*, S. 355.

„Aber sie ließen dem König auf seine zweite Aufforderung melden: ‚Es ist nicht not, dass wir dir darauf antworten.‘ Damit meinten sie, er brauche ihnen die Gunst einer anderen Probe gar nicht erst zu erweisen, da sie fest auf ihrer Weigerung beharren würden; darauf fahren sie in diesem Sinne fort: Wir können dir sowohl jetzt wie später antworten, und unsere Antwort ist, wir wollen deinen Götzen nicht dienen, noch das güldene Bild anbeten, das du aufgerichtet hast. Unser Gott kann uns erretten, wenn er will; und falls er es nicht tun will, so bleibt es sich doch gleich. Wir kennen seinen Willen, und diesem werden wir unbedingten Gehorsam leisten. Ihre Antwort war sowohl aufrichtig als auch entscheidend.“

–Uriah Smith, *Daniel und die Offenbarung*, S. 81.

ZUM PERSÖNLICHEN STUDIUM

Ruf an die Jugend, S. 18. 19.

„Die Geschichte Josephs, Daniels und seiner Gefährten zeigt uns, wie das goldene Band der Wahrheit die Jugend mit dem Thron Gottes verbindet. Keine Versuchung vermochte sie vom rechten Wege abzubringen. Sie schätzten das Wohlwollen Gottes höher als Fürstengunst; darum liebte sie der Herr und schirmte sie mit seinem Schilde. Wegen ihrer treuen Redlichkeit und Entschlossenheit, Gott höher zu achten als menschliche Macht, ehrte sie Gott außerordentlich vor den Menschen. Sie erfreuten sich der Gunst des Herrn der Heerscharen, dessen Macht sich über alle seine Werke im Himmel und auf Erden erstreckt. Diese jungen Menschen schämten sich nicht, ihre wahre Flagge zu zeigen. Sogar am königlichen Hof unterließen sie es weder in ihren Worten und Gewohnheiten noch in ihren Taten, ihre Treue zu Gott zu bekennen. Sie weigerten sich, einen menschlichen Befehl auszuführen, der die Ehre Gottes schmälerte. Die Kraft aus der Höhe befähigte sie, ihre Treue zu Gott zu bekennen.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 18.

Missionsbericht aus dem Sudan

Vorzulesen am Sabbat, dem 26. März 2011

*Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
dem 2. April 2011 eingesammelt*

„Christus gebietet uns, geduldig und ausdauernd für die Tausende zu arbeiten, die in ihren Sünden umkommen und in allen Landen zerstreut sind wie Wrackstücke an einem verlassenem Ufer. Alle, die an Christi Herrlichkeit teilhaben, müssen auch an seinem Dienst teilnehmen und den Schwachen, Elenden und Mutlosen helfen.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 35

„Jeder Gläubige sollte seiner Gemeinde von ganzem Herzen verbunden sein. Ihr Gedeihen muss ihm in erster Linie am Herzen liegen. Wenn er nicht die heilige Verpflichtung fühlt, seine Verbindung zur Gemeinde vorrangig zu ihrem Wohle zu gestalten, kann sie viel besser ohne ihn fertig werden. Es steht in jedes Einzelnen Macht, eine Aufgabe für das Werk Gottes zu erfüllen. Es gibt Menschen, die beträchtliche Summen für unnötige Luxusgegenstände verschwenden; sie befriedigen ihre Esslust, empfinden es aber als große Belastung, Mittel zur Förderung der Gemeinde beizusteuern.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 23

Der Herr sei gepriesen dafür, dass die Reformationsbotschaft im Sudan, dem größten Land Afrikas, Eingang gefunden hat. Der Sudan grenzt im Osten an Äthiopien, Eritrea und das Rote Meer, im Westen an die Zentralafrikanische Republik und den Tschad, im Norden an Ägypten und Libyen sowie an Kenia, Uganda und die Demokratische Republik Kongo im Süden. Das Land umfasst eine Fläche von 2 505 800 km² und hat ungefähr 41 000 000 Einwohner.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist das Land sehr arm, obwohl es gute Vorkommen an natürlichen Rohstoffen besitzt wie z. B. Rohöl und Mineralien. Der Sudan hat unter vielen Bürgerkriegen gelitten, die die Wirtschaft und die Gesellschaft sehr beeinträchtigt haben. Im Südsudan herrschte 21 Jahre lang Bürgerkrieg, der über 1,5 Millionen Menschenleben forderte. Obwohl 2005 ein Friedensabkommen unterzeichnet wurde, gibt es dort immer noch große Spannungen. Zur Zeit gibt es Krieg in der Region Darfur im Westen des Sudan, in dem bereits über 200 000 Menschen gestorben sind. Dadurch werden die Missionsaktivitäten sehr behindert. Ein anderes Hindernis ist die islamische Religion; über 70% der Bevölkerung sind Moslems wohingegen die Christen gerade mal 15 % ausmachen und vor allem im

Süden zu finden sind. Weitere 15 % der Bevölkerung gehören heidnischen oder traditionellen Religionen an. Im allgemeinen ist der Sudan ein streng muslimisches Land, und somit gibt es für die Christen keine freie Glaubensausübung. Internationaler Druck hat dazu geführt, dass es wenigstens etwas mehr Toleranz gibt, so dass nicht mehr so viele Christen wie zuvor gefoltert werden.

Anhand des Friedensabkommens zwischen den Christen, die den Südsudan dominieren und der Bundesregierung, die von Moslems dominiert wird, wurde dem Südsudan eine vorübergehende Selbstverwaltung gestattet. Auf diese Weise können Missionsaktivitäten frei unternommen werden. Wir preisen Gott dafür, dass unsere Missionsarbeiter diese Gelegenheit nutzen können. Im ganzen Sudan herrscht die arabische Sprache vor; in muslimischen Moscheen, christlichen Kirchen und in Geschäftsbüros ist Arabisch die offizielle Sprache. Es werden auch arabische Bibeln benutzt. Englisch und andere lokale Sprachen werden ebenfalls zur Kommunikation gebraucht.

In den frühen 1970er Jahren gelangte die dritte Engelsbotschaft durch Siebenten-Tags-Adventisten in den Sudan, mit Ausgangspunkt im Südsudan. Der Pionierprediger der STA, Bruder Nathana Bathuel, der viel zum Aufbau der STA-Gemeinde im Südsudan beigetragen hat, war die erste Person, die die Reformationsbotschaft im Sudan willkommen hieß.

Anfangs Juli 2009 nahm ein Mann, der sagte, er wäre ein Glied der Reformationsbewegung in Uganda und geschäftlich im Sudan unterwegs gewesen, mit der Generalkonferenz Kontakt auf. Er sagte, er wolle helfen das Werk der Reformation im Sudan aufzubauen. Die Generalkonferenz vereinbarte mit unserem Prediger Sevith Moyo vom BAMI College in Nairobi, dass er sich mit diesem Mann treffen und mit ihm, nach seinem Wunsch, reisen solle. Doch als nach Abschluss der Reisevorbereitungen der Tag kam, an dem sie abreisen sollten, erschien der Mann nicht und wir hörten nichts mehr von ihm. Bruder Moyo musste schnelle Vorbereitungen treffen, um dafür Bruder Wilberforce Kariisa aus Uganda als Reisebegleiter nach Juba im Südsudan mitzunehmen.

Nachdem sie eine Woche dort waren, konnten die Brüder einige wichtige Kontakte schließen, u. a. mit Bruder Bathuel, Bruder Jacob Gore und anderen. Im Dezember 2009 statteten Bruder Moyo und ich Juba einen zweiten Besuch ab, als Antwort auf einen Ruf von Interessierten. Einige Tage vor unserer Ankunft wurden sie von anderen Leuten besucht, die falsche Anschuldigungen gegen die Reformationsbewegung vorbrachten, wodurch einige entmutigt wurden und sich zurückzogen. Doch wir preisen den Herrn, dass unter denen, die uns willkommen hießen, sich auch Bruder Bathuel und Bruder Gore befanden. Wir taten unser

Bestes, um sie zu ermutigen fest für Gott in dieser Reformationsbewegung zu stehen. Der nächste Schritt besteht jetzt darin einen Missionsarbeiter dorthin zu senden, der dort auch wohnt, um dem Werk ein festes Fundament zu geben.

Weitere Pläne sind die Eintragung der Gemeinschaft, der Erwerb eines Grundstückes zum Bau einer Zentrale und Kapelle in Juba, der Hauptstadt des Südsudans. Auch benötigen wir an anderen Plätzen Versammlungshäuser, damit unsere Glaubensgeschwister frei von ständigen Belästigungen von Seiten der Regierung sind, die möchte, dass jede religiöse Organisation sich in einem offiziellen Versammlungshaus trifft.

Eure großzügigen Gaben am kommenden Sabbat werden für diese Zwecke, zur Ehre und Verherrlichung Gottes, genutzt werden. Möge Gott euch reichlich segnen, wenn ihr euch dafür entscheidet Gott durch eure finanzielle Segnungen zu dienen.

–Parmenas Shirima und Sevith Moyo
BAMI College, Nairobi, Kenia

Angaben für Sabbatbeginn 1. Quartal 2011

Deutschland

Datum	Hamburg	Naumb.	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln
31.12.2010	16.04	16.10	15.56	16.29	16.28	16.39	16.30
07.01.2011	16.12	16.18	16.04	16.36	16.35	16.46	16.38
14.01.2011	16.22	16.27	16.14	16.45	16.44	16.55	16.47
21.01.2011	16.34	16.38	16.26	16.56	16.55	17.05	16.58
28.01.2011	16.47	16.50	16.38	17.07	17.06	17.15	17.10
04.02.2011	17.01	17.02	16.51	17.18	17.18	17.27	17.22
11.02.2011	17.15	17.15	17.05	17.30	17.30	17.38	17.35
18.02.2011	17.29	17.28	17.18	17.42	17.42	17.49	17.48
25.02.2011	17.49	17.40	17.31	17.54	17.54	18.01	18.00
04.03.2011	17.58	17.54	17.46	18.07	18.08	18.13	18.14
11.03.2011	18.12	18.06	17.59	18.18	18.19	18.24	18.26
18.03.2011	18.25	18.18	18.11	18.29	18.31	18.34	18.38
25.03.2011	18.38	18.29	18.24	18.40	18.42	18.45	18.49

Deutschland

Österreich

Schweiz

Datum	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
31.12.2010	16.25	15.59	16.06	16.20	16.14	16.55
07.01.2011	16.32	16.07	16.13	16.27	16.21	17.01
14.01.2011	16.40	16.16	16.21	16.35	16.29	17.09
21.01.2011	16.50	16.27	16.31	16.45	16.39	17.19
28.01.2011	17.01	16.39	16.42	16.55	16.49	17.29
04.02.2011	17.12	16.52	16.53	17.06	17.00	17.39
11.02.2011	17.24	17.04	17.04	17.16	17.11	17.50
18.02.2011	17.35	17.17	17.16	17.27	17.22	18.00
25.02.2011	17.46	17.30	17.27	17.37	17.32	18.11
04.03.2011	17.58	17.44	17.39	17.49	17.44	18.22
11.03.2011	18.09	17.56	17.50	17.59	17.54	18.32
18.03.2011	18.20	18.08	18.00	18.09	18.04	18.42
25.03.2011	18.30	18.19	18.11	18.19	18.14	18.51

Alle Angaben ohne Gewähr.